



**2015**

**Geschäftsbericht  
ERGO Versicherung AG**

**ERGO**



---

# **ERGO Versicherung Aktiengesellschaft**

## **Bericht über das Geschäftsjahr 2015**



# Inhalt

---

- 4** Gesellschaftsorgane
  - 7** Kennzahlen 2015
  - 8** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Austria International AG
  - 10** Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ERGO Versicherung AG
- 

## Lagebericht

- 13** Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2015
  - 15** Geschäftsverlauf 2015 im Überblick
  - 18** Geschäftsverlauf 2015 im Detail
- 

## Jahresabschluss

- 32** Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015
  - 36** Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015
  - 42** Anhang
- 

- 63** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
  - 65** Bericht des Aufsichtsrats
  - 66** Anschriften
-

# Gesellschaftsorgane

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender des Aufsichtsrats

#### Dipl.-Ök. Thomas Schöllkopf

Vorsitzender des Vorstandes der ERGO Austria International AG, Wien  
Mitglied des Vorstandes der ERGO International AG, Düsseldorf

### Stellvertretende Vorsitzende

#### Yvonne Sargent-Pichl

ERGO International AG, Düsseldorf

### Mitglieder

#### Dr. Rainer Borns

Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wien AG, Wien

#### Mag. Christian Noisternig

UniCredit Bank Austria AG, Wien

### Arbeitnehmersvertreter

#### Susanne Fabian

Betriebsrat

#### Mag. Hermann Schier

Betriebsrat

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.

### **Vorstand**

**Mag. Josef Adelman**

Vorsitzender des Vorstandes

**Dr. Johannes Hajek** (bis 31.12.2015)

Mitglied des Vorstandes

**Walter Kralovec**

Mitglied des Vorstandes

**Dkfm. Josef Kreiterling**

Mitglied des Vorstandes

**Mag. Ingo Lorenzoni**

Mitglied des Vorstandes

**Dipl.-Ing. Christian Sipöcz** (ab 1.1.2016)

Mitglied des Vorstandes

**Dipl.-Math. Christoph Thiel**

Mitglied des Vorstandes

### **Treuhänder**

**Mag. Harald Unger**

### **Treuhänder-Stellvertreterin**

**Mag. Susanne Reder**

Diese Angaben sind Teil des Anhangs.



## Kennzahlen 2015

Angaben in Mio. €	2015	2014	Veränderung in% Vorjahr
<b>Prämieneinnahmen</b>			
Lebensversicherung	594,2	613,4	-3,1
Schaden- und Unfallversicherung	68,1	61,3	11,0
<b>Versicherungsleistungen</b>			
Lebensversicherung	622,9	783,1	-20,5
Schaden- und Unfallversicherung	43,7	42,2	3,5
<b>Bilanzgewinn</b>	17,5	20,3	-13,9
<b>Kapitalanlagen</b>	6.069,7	6.401,3	-5,2
<b>Eigenkapital</b>	163,8	166,6	-1,7
<b>Vertragsbestand</b>			
Lebensversicherung in Stk.	831.914	892.796	-6,8
Versicherungssumme Lebensversicherung	16.040,1	16.313,1	-1,7
Schaden- und Unfallversicherung in Stk.	529.253	503.773	5,1

## Vorwort

# Wir sind ERGO. „Versichern heißt verstehen“



**Thomas Schöllkopf**  
Vorstandsvorsitzender  
ERGO Austria International AG

### ERGO – ein starker Partner

In der Versicherungsbranche ist das Grundbedürfnis des Kunden nach Sicherheit der zentrale Leitgedanke. Dieser hohe Anspruch findet in den Services und Produkten der ERGO seinen Niederschlag. Ebenso tragen die Services und Produkte der ERGO in allen Sparten den Anliegen der Kunden dadurch Rechnung, dass diese auf deren Bedürfnisse abgestimmt sind. Durch laufende Einbeziehung der Kundenanliegen in die Weiterentwicklung unserer ERGO Services und Produktpalette einerseits sowie unsere Zuverlässigkeit in allen Belangen des Kundengeschäftes andererseits schaffen wir eine Vertrauensbasis zu unseren Kunden im In- und Ausland.

Die ERGO Austria International AG fungiert als Holding für die in Österreich tätige ERGO Versicherung AG und Gesellschaften in den CEE Ländern Kroatien, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Ungarn.

Die ERGO Austria International AG ist selbst Teil einer großen europäischen Versicherungsgruppe, welche in Europa und Asien in über 30 Ländern vertreten ist. Im Heimatmarkt Deutschland gehört ERGO nach wie vor spartenübergreifend zu den Marktführern, in Österreich zählt sie in der Lebensversicherung zu den Top 5 am Markt. ERGO ist Teil der Munich Re Gruppe, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Als Erst- und Rückversicherer nutzen ERGO und Munich Re gemeinsam europaweit und in asiatischen Ländern Geschäftschancen und bieten somit ihren Kunden und Vertriebspartnern länderübergreifend optimale Services und Produkte.

### VAG 2016 und Solvency II

Das neue Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 (VAG 2016) ist mit 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Damit wird die Richtlinie 2009/138/EG (Solvabilität II) umgesetzt, die die Einführung eines risikoorientierten Aufsichtssystems für alle Versicherungsunternehmen regelt. Der risikoorientierte und in die Zukunft gerichtete Ansatz der Richtlinie bringt eine Änderung bei den zur Verfügung stehenden aufsichtsrechtlichen Maßnahmen und Instrumenten. Solvency II beinhaltet neben einer komplexen risikogewichteten Neuberechnung der Mindestkapitalausstattung (Säule 1), eine Neuausrichtung der Risiko-steuerung und des Risikomanagements des Unternehmens (Säule 2) sowie ein EU-weites standardisiertes Informations- und Berichtswesen (Säule 3). Die Vorgaben des VAG 2016 sowie die drei zentralen Säulen von Solvency II wurden vollumfänglich umgesetzt.

### **Digitalisierung – die Zukunft ist ERGO Gegenwart**

Digitalisierung ist für ERGO nicht bloß ein Schlagwort der Zukunft. Smartphone und Tablets sind nicht länger der jüngeren Generation vorbehalten, der Anteil der Internetnutzer der über 55jährigen ist ständig im Wachsen. In konsequenter Fortführung des bereits Ende 2014 eingeschlagenen Weges hat ERGO die Neugestaltung ihrer Website ([www.ergo-versicherung.at](http://www.ergo-versicherung.at)) erfolgreich abgeschlossen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf ein übersichtliches Design und Verfügbarkeit auf mobilen Endgeräten gelegt. So ist es nunmehr möglich neben den klassischen Informationen über ERGO Services und Produkte, Tarife ausgewählter Produkte online zu berechnen und online abzuschließen. Weitere Schritte sind in Planung.

### **„Versichern heißt verstehen“**

... ist unser Anspruch und ein Versprechen an unsere Kunden. Rundum-Betreuung und Leistungsstärke sind nicht nur in der digitalen Welt von ERGO ein wesentlicher Faktor. Um unser Versprechen zu bewerkstelligen, ist es für ERGO maßgeblich, Kundenwünsche und -bedürfnisse unter Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Erfordernisse, zu berücksichtigen. Produktqualität und Beratungskompetenz sind nur im ständigen Austausch auf allen Kommunikationsplattformen mit den Kunden und Vertriebspartnern möglich und unser Anspruch. Diesem dient auch, unsere ERGO Produkte und Services transparent, einfach und verständlich abzubilden und den Kunden als auch Vertriebspartnern (digital) zur Verfügung zu stellen. Unter dem Motto „Versichern heißt verstehen“ wollen wir auch 2016 den bereits erfolgreich eingeschlagenen Weg fortsetzen.



**Thomas Schöllkopf**

Vorstandsvorsitzender ERGO Austria International AG

## Vorwort

# Überzeugend, vielseitig und flexibel



Mag. Josef Adelman  
Vorstandsvorsitzender  
der ERGO Versicherung AG

### Erfolgreiches Kundenservice weiter ausbauen

Seit April 2012 ist ERGO als Marke am österreichischen Markt präsent und mittlerweile ein gut bekannter und in der Meinung der Befragten innovativer österreichischer Finanzdienstleister. Um den Ruf als innovativer Versicherer weiter ausbauen zu können, setzt ERGO auf die Weiterentwicklung und Erweiterung des Produktportfolios sowie auf eine nachhaltige Optimierung der Serviceprozesse.

Dies spiegelt sich auch bei der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2015 wider: In der Schaden- und Unfallversicherung konnte mit einem Zuwachs von 11% ein überdurchschnittlicher Prämienanstieg auf EUR 68,1 Mio. erzielt werden. Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung lagen mit EUR 594,2 Mio. im Rahmen der Erwartungen aber unter jenen des Jahres 2014.

### Digitale Innovationen verändert die Gesellschaft

Die Vernetzung von Dingen und Nutzung großer Datenmengen (Big Data) verändert unsere Gesellschaft und somit auch die Produkte des täglichen Gebrauchs. Um für die große gesellschaftliche Transformation gewappnet zu sein, die durch die fortschreitende Digitalisierung ausgelöst werden wird, hat die ERGO Versicherung AG im Projekt ERGOolution eine Vision & Strategie für ERGO in Österreich erarbeitet. Der erfolgreiche Abschluss des Projekts im April 2015 war gleichzeitig der Startschuss für eine Reihe von Maßnahmen, die ERGO in den nächsten Jahren in Österreich digital reifen lassen werden. Wir wollen Maßstäbe am Markt setzen und im digitalen Vertrieb das zunehmende Potenzial bestmöglich ausschöpfen.

Als eine der ersten Maßnahmen wurde Ende 2015 die Homepage der ERGO Versicherung AG einem Relaunch unterzogen und ist nunmehr unter [www.ergo-versicherung.at](http://www.ergo-versicherung.at) aufrufbar. Die Website ist jetzt auch „responsiv“, wird also auch auf Smartphones und Tablets optimal angezeigt. Das Besondere an der neuen Homepage ist, dass die Benutzer nun einige unserer Produkte online berechnen und online abschließen können: Das Angebot erstreckt sich derzeit auf Risiko-, Bestattungskosten-, Unfall-, Haushalts-, Eigenheim- und KFZ-Versicherungen. Die Kfz- und die Unfallversicherung können Kunden ohne analoge Zwischenschritte digital über ihr Smartphone oder Tablet abschließen.

### Kundenservice und Beratung

Über alle Kommunikationskanäle hinweg steht für ERGO bestmögliches Kundenservice im Vordergrund. Dies spiegelt sich auch in der Beurteilung der Servicequalität der ERGO durch ihre Kunden wider: Die ERGO Versicherung wurde in Österreich zum Service-Champion für das Jahr 2015 gekürt. Service Value hat in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt aktuelle und ehemalige österreichische Kunden befragt, deren Kundenverhältnis längstens drei Jahre zurückliegt. 68,4% der befragten Kunden gaben an, bei ERGO einen

sehr guten Kundenservice erlebt zu haben. Dieses Ergebnis war für uns ein Beweis dafür, dass der von uns eingeschlagene Weg der richtige war. Unser Anspruch besteht aber darin, unsere Servicequalität weiter auszubauen.

#### **ERGO stellt Flexibilität in der Lebensversicherung in den Vordergrund**

ERGO startet mit dem neuen Produkt ERGO fürs Leben im ersten Quartal 2016 und stellt Flexibilität in den Vordergrund. Bei ERGO fürs Leben hat der Kunde das Recht, jederzeit und flexibel zwischen einer klassischen Veranlagung und einer Veranlagung in Fonds zu wechseln. Einmal getroffene Entscheidungen können daher, wenn sich die persönlichen Anlagepräferenzen ändern, ohne jeden Mehraufwand geändert werden. Komplettiert ist dieses Produkt mit einer Reihe von attraktiven und bedarfsgerechten Zusatzversicherungen, die den mit dem Abschluss des Produktes verfolgten Zweck ideal unterstützen. Mit ERGO fürs Leben wurde ein Produkt geschaffen, das flexibel alle Lebenslagen mit begleitet und das hinsichtlich der Verwendung der angesparten Mittel alle Möglichkeiten offen lässt. ERGO fürs Leben ist ein Produkt, das insbesondere auch in dieser schwierigen Tiefzinsphase den Bedarf der Kunden ideal trifft und für alle noch anstehenden künftigen Änderungen auf den Finanz- und Kapitalmärkten jede notwendige Anpassung seitens unserer Kunden mitmacht.

Ich bedanke mich bei unseren Vertriebspartnern für das Engagement und das Vertrauen, das sie unseren Produkten und unserer Servicequalität entgegenbringen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft und dafür, dass sie unsere Kunden mit Servicequalität überzeugen wollen.

Unseren Kunden danke ich dafür, dass sie uns vertrauen – unseren Produkten, unserer Leistungsfähigkeit und unserem Service.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!



**Mag. Josef Adelman**

Vorstandsvorsitzender der ERGO Versicherung AG

# Lagebericht

Zur leichteren Lesbarkeit sind personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt. Sie beziehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## Lagebericht

# Wirtschaft und Versicherungswirtschaft 2015

## Wirtschaft

### Internationale Entwicklungen

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2015 weiterhin uneinheitlich und lag mit +3,0% unter den Wachstumsraten der Vorjahre. Die konjunkturelle Entwicklung in den USA verlief robust und wurde auch 2015 vom privaten Konsum, einer niedrigen Arbeitslosenrate und einer lockeren Geldpolitik getragen.

In vielen Schwellenländern litt die Wirtschaft weiter unter dem starken Rückgang der Rohstoffpreise, Russland und Brasilien befanden sich in einer Rezession. In China schwächte sich das Wirtschaftswachstum bereits in den vergangenen Jahren immer weiter ab, bedingt durch einen Strukturwandel von einer rein auf Export ausgerichteten hin zu einer mehr auf die Binnennachfrage fokussierten Wirtschaft.

In den Ländern Ostmitteleuropas (Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn) wuchs die Wirtschaft (+3,5%) erneut stärker als im Euro-Raum. Damit verringerte sich der Einkommensunterschied zu den Ländern der Währungsunion weiter.

Im Euro-Raum blieb die Konjunktur 2015 mit +1,5% schwach und beruhte in erster Linie auf der Konsumnachfrage, während sich die Exporte nur zögerlich entwickelten. Daher entspannte sich die Lage am Arbeitsmarkt nur sehr zaghaf. Die Arbeitslosenquote lag mit 10,9% im Euro-Raum nur knapp unter dem Vorjahreswert. In den einzelnen Ländern der Währungsunion zeigte sich jedoch ein sehr unterschiedliches Bild. Die höchste Arbeitslosenrate verzeichneten Spanien und Griechenland, die niedrigste Deutschland.

Die Inflationsrate lag im Euro-Raum nahe bei 0%, vor allem bedingt durch den Rückgang der Rohölpreise auf den internationalen Märkten.

### Finanzmärkte

In Anbetracht der niedrigen Inflation versuchte die Europäische Zentralbank (EZB) die Konjunktur weiterhin mit einer expansiven Geldpolitik zu unterstützen. Seit März 2015 kauft die EZB monatlich Staatsanleihen in Höhe von 60 Mrd. €. Das Ankaufprogramm wurde im Dezember bis Ende März 2017 verlängert. Der Zinssatz, den Banken für ihre Einlagen bei der Zentralbank zahlen, ist seit September 2014 negativ und wurde 2015 neuerlich gesenkt und lag Ende des Jahres bei -0,3%.

Die US-Notenbank Fed hat Ende des Jahres 2015 seit fast zehn Jahren erstmals den Leitzins erhöht. Er wurde auf eine Spanne von 0,25 bis 0,5 Prozent angehoben. Seit Ende 2008 lag der Schlüsselsatz zur Versorgung der Geschäftsbanken mit Geld bei null bis 0,25 Prozent.

Das Aktienjahr 2015 endete für viele europäische Börsen positiv, brachte aber eine Enttäuschung für die Wall Street, die nur durch den starken Dollar kompensiert wurde. Zwischenzeitlich war die Entwicklung auf den Märkten äußerst volatil, besonders durch die Griechenland-Krise und die Abwertung der chinesischen Währung im Sommer. Gegen Ende des Jahres konnten die Verluste wieder aufgeholt werden. Der Dax legte 2015 um 9,6% zu, der Eurostoxx 50 um 3,5%. In den USA konnte nur die Nasdaq ein positives Ergebnis von 5,5% erzielen, Dow Jones (-2,2%) und S&P 500 (-0,7%) waren beide negativ.

Die Wiener Börse kann auf ein sehr solides Jahr 2015 zurückblicken. Das Handelsvolumen bei Aktien lag Monat für Monat auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Der Leitindex ATX beendete das Jahr mit einem Plus von rund 11% im Vergleich zum Vorjahr.

Der Euro verlor 2015 gegen den Dollar gut 9% und beendete das Jahr bei 1,10. Ende 2014 hatte der Euro zum Dollar noch bei 1,21 notiert.

## Österreich

Nach einem relativ guten Start hat sich die Konjunktur in Österreich in der zweiten Jahreshälfte 2015 wieder verlangsamt. Mit 0,9% war das Wirtschaftswachstum dennoch höher als im Jahr 2014. Allerdings lag das Wachstum somit im vierten Jahr in Folge unter der 1%-Marke.

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich 2015 nicht entspannt. Wie schon in den Vorjahren erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen bei gleichzeitiger Zunahme der Beschäftigten. Die Arbeitslosenquote lag laut Eurostat-Definition bei 5,7%.

Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit und einer schwachen Einkommensentwicklung gegenüber 2014 nahm der private Konsum nur geringfügig zu.

Die Inflationsrate lag 2015 bei 1,1% und somit über dem Durchschnitt des Euro-Raumes. Gedämpft wurde die Preisentwicklung weiterhin durch die fallenden Ölpreise. Dagegen waren ein Anstieg bei den Mieten und steigende Preise für Bewirtungs-, Freizeit- und Kulturdienstleistungen Treiber der Teuerung und maßgeblich für den höheren Auftrieb als in den meisten Ländern der EU.

## Die österreichische Versicherungswirtschaft 2015

### Gesamtprämienaufkommen

Nach ersten Berechnungen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vermerkte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2015 insgesamt einen Prämienanstieg von 1,7% auf 17,4 (17,1) Mrd. €.

Die gesamten Versicherungsleistungen des Jahres 2015 beliefen sich auf 15,4 (14,1) Mrd. €, das entspricht einem Plus von 9,2% im Vergleich zum Vorjahr.

## Lebensversicherung

In der Lebensversicherung erhöhte sich das Prämienvolumen 2015 um 0,2% auf 6,8 (6,8) Mrd. €. Die laufenden Prämien gingen um 0,9% auf 5,1 (5,2) Mrd. € zurück. Die Einmalerläge verzeichneten mit einem Prämienvolumen von 1,6 (1,6) Mrd. € einen Anstieg von 3,8%.

Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge bestehen bei den heimischen Versicherungsunternehmen mittlerweile rund 1,4 Mio. Verträge. Das Prämienvolumen daraus umfasst rund 0,9 Mrd. €. Im Jahr 2015 wurden in der Lebensversicherung Leistungen im Ausmaß von 8,5 Mrd. € (+19,4%) ausbezahlt. Dabei sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen nicht erfasst.

## Schaden- und Unfallversicherung

Das Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung stieg laut Versicherungsverband um 2,4% im Jahr 2015 auf 8,7 (8,5) Mrd. € an.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,5 Mrd. € an Versicherungsleistungen ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung damit um 2,6%.

## Lagebericht

# Geschäftsverlauf 2015 im Überblick

Die ERGO Versicherung AG zählt zu den führenden Versicherungen in Österreich und ist in den Sparten Lebensversicherung und Schaden- und Unfallversicherung tätig. In der Lebensversicherung zählt die ERGO Versicherung AG zu den Top 5 Versicherern am Markt.

Die Wurzeln der ERGO in Österreich reichen über 100 Jahre zurück. Eigentümer der ERGO Versicherung AG sind die ERGO Austria International AG, die UniCredit Bank Austria AG sowie die ERGO International AG.

Die ERGO Austria International AG gehört zu der international tätigen ERGO Versicherungsgruppe AG mit Sitz in Düsseldorf und hält in Österreich sowie in den mittel- und osteuropäischen Ländern operative Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgesellschaften. Die ERGO Versicherungsgruppe gehört zu Munich Re einem weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger.

Vertriebs- und Kooperationspartner der ERGO Versicherung AG sind die UniCredit Bank Austria AG, die Volksbanken,

die VFG (Vorsorge-Finanzierungsconsulting-GesmbH), Agenturvertriebe, sowie Makler und DAS.

Der Vertrieb erfolgt außerdem über eine eigene Außendienstorganisation und über die Direktvertriebswege Mailings, Telefon und Internet.

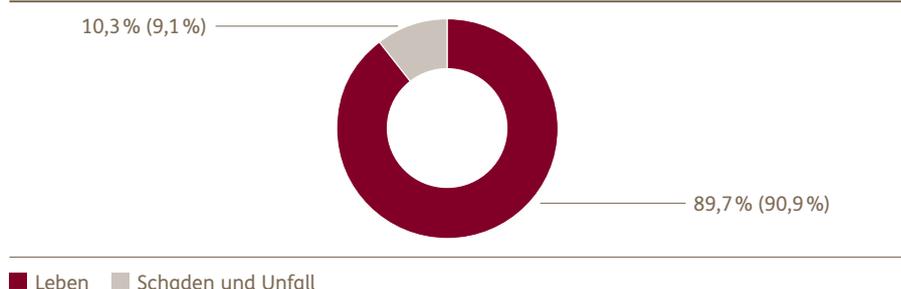
Die ERGO Versicherung AG betreibt Zweigniederlassungen in Slowenien und Ungarn. In der slowenischen Zweigniederlassung werden sowohl Produkte der Sparte Leben als auch der Sparte Schaden/Unfall angeboten. Die Zweigniederlassung in Ungarn betreibt ausschließlich das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Im Berichtszeitraum hat die ERGO Versicherung AG die Beteiligungen an der Victoria Volksbanken Pensionskasse AG und der Victoria Volksbanken Vorsorgekasse AG verkauft.

### Prämieneinnahmen und Leistungen

Im Jahr 2015 verzeichnete die ERGO Versicherung AG ein Prämienvolumen von insgesamt 662,3 Mio. € im Vergleich zu 674,7 Mio. € im Vorjahr.

### Prämienanteile 2015 nach Geschäftsbereichen (Werte 2014 in Klammern)



Dies entspricht einem Rückgang um 1,8%, der auf die Sparte Lebensversicherung zurückzuführen ist.

In der Sparte Lebensversicherung wurden Prämien in der Höhe von 594,2 (613,4) Mio. € eingenommen, dies entspricht einem Anteil von 89,7 (90,9)%. Die Schaden- und Unfallversicherung trug mit 68,1 (61,3) Mio. € und einem Anteil von 10,3 (9,1) % zu den Gesamtprämien bei.

Im direkten Geschäft erzielte die ERGO Versicherung AG 659,5 (670,8) Mio. € Prämien und im indirekten Geschäft 2,8 (3,8) Mio. € Prämien.

Für die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – wurden im Berichtsjahr 666,6 Mio. € aufgewendet (–19,2% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014). Dieser Rückgang ist vorrangig auf nicht realisierte Gewinne der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen.

Die verrechneten Prämien der slowenischen Zweigniederlassung betragen 8,3 (7,0) Mio. €, diese waren um 19,2% höher als im Berichtszeitraum des Vorjahres. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden verrechnete Prämien von 6,6 (5,0) Mio. € erzielt. Dies entspricht einem Prämienanteil von 79,7%. Hier ist ein Wachstum von 32,5% im Vergleich zu 2014 zu verzeichnen. Die Sparte Lebensversicherung erreichte in Slowenien verrechnete Prämien in Höhe von 1,7 (2,0) Mio. €.

Die verrechneten Prämien der Zweigniederlassung in Ungarn stammen zur Gänze aus dem ausschließlich betriebenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und betragen 0,8 (0,8) Mio. €. Diese lagen somit auf Vorjahresniveau.

### Produktschwerpunkte

Die ERGO Versicherung AG bietet ein breites Spektrum an Lebensversicherungen an: Von der klassischen Lebensversicherung und der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge für die private Pensionsvorsorge, Hinterbliebenenvorsorge, Vermögensaufbau mit indexgebundenen und fondsgebundenen Lebensversicherungen, speziellen Versicherungen mit Einmalanlage und garantierten Auszahlungsleistungen bis hin zur betrieblichen Vorsorge.

Zur finanziellen Absicherung von Freizeitunfällen stehen unseren Kunden private Unfallversicherungen mit speziellen Serviceleistungen zur Verfügung, aber auch individuelle Kfz-Versicherungen, Haushalts- und Eigenheimversicherungen für Privat- und Firmenkunden sowie Versicherungen für den gewerblichen Bereich.

In der ersten Jahreshälfte 2015 wurde die Produktpalette um die Berufsunfähigkeitsversicherung „Pro-Income Berufsunfähigkeitsversicherung“ und „Berufsunfähigkeits-Vorsorge“ erweitert. Das existenzbedrohliche Risiko einer Berufsunfähigkeit wird in Österreich immer noch stark unterschätzt. Mit dem Start des Produkts bieten wir den Kunden Schutz vor finanziellen Einbußen, wenn die versicherte Person ihren Beruf krankheits- oder unfallbedingt nicht mehr ausüben kann.

Statistisch gesehen scheidet jeder fünfte Österreicher vor dem Erreichen der Alterspension aus dem Berufsleben aus. Der Zugang zu staatlichen Rentenleistungen bei geminderter Arbeitsfähigkeit wurde seit 2014 jedoch erheblich erschwert. Mit der Berufsunfähigkeitsversicherung der ERGO Versicherung AG wird eine private Rente geleistet, wenn Berufsunfähigkeit für mindestens sechs Monate ununterbrochen bestand oder prognostiziert wird.

Im Gegensatz zur staatlichen Absicherung bietet die Berufsunfähigkeits-Vorsorge der ERGO Versicherung AG eine private Rentenleistung im Falle der Berufsunfähigkeit, unabhängig

davon, ob Umschulung bzw. Rehabilitation möglich wäre. Desweiteren wird eine Rente geleistet, unabhängig davon, ob die versicherte Person eine andere Tätigkeit ausüben könnte. Die ERGO Versicherung AG wendet die konkrete Verweisung an. Das bedeutet, übt bzw. übte die versicherte Person tatsächlich eine ähnliche berufliche Tätigkeit aus, die der Lebensstellung entspricht, liegt keine Berufsunfähigkeit vor. Im Gegensatz dazu sieht die gesetzliche Berufsunfähigkeitspension die abstrakte Verweisung vor. Das bedeutet, wenn eine berufsähnliche Tätigkeit oder jegliche andere Tätigkeit am Arbeitsmarkt noch zugemutet werden kann, erfolgt keine Berufsunfähigkeitspension.

Hinsichtlich der Anspruchsvoraussetzung besteht bei der Berufsunfähigkeits-Vorsorge der ERGO Versicherung AG der Versicherungsschutz ab Vertragsbeginn.

Bei der gesetzlichen Berufsunfähigkeitspension muss eine Mindestanzahl von erworbenen Versicherungs- bzw. Beitragsmonaten erfüllt sein, um einen Anspruch auf Pension bei geminderter Arbeitsfähigkeit zu haben.

Die ERGO Versicherung AG bietet mit den Produkten „VorsorgePlus-Pension“, „Rendite-PlusPension“ und „Premium Pension Classic“ im Markt über alle Vertriebswege hinweg besonders erfolgreiche staatlich geförderte Zukunftsvorsorgeprodukte an. Das einmalige Produktkonzept konnte auch im Jahr 2015 überzeugen und wurde von den Kunden gut angenommen.

Neben kompletter Steuerfreiheit, staatlicher Prämienförderung und Kapitalschutz für alle eingezahlten Prämien inklusive Förderung punkten diese Produkte vor allem mit dem „log-in-Mechanismus“. Dieser sorgt dafür, dass bei positiver Entwicklung ein Teil der Zugewinne jährlich im Rahmen der Gewinnbeschlüsse „eingeloggt“ wird und für die weitere Dauer der Vertragslaufzeit garantiert ist.

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres 2015 war der Ausbau unseres Schaden- und Unfallversicherungsgeschäftes. Im Jahr 2015 wurde auch das Kfz-Produkt wieder weiterentwickelt. Dieses zeichnet sich durch attraktive Paketlösungen aus und bietet österreichweit als erste Kfz-Versicherung auch für mitfahrende Haustiere einen Versicherungsschutz an.

Zur Schadenminimierung wurde bereits 2014 eine testweise Kooperation mit dem Serviceanbieter KFZ Pflaster GmbH gestartet, die ausgewählten Kunden eine Reihe an kostenlosen Zusatzservices bietet. Zu den zusätzlichen Services gehören beispielsweise ein gratis Leihauto im Schadensfall, Hol- und Bringservice des beschädigten Fahrzeugs in die Werkstätte inklusive Innen- und Außen-

reinigung. Aufgrund der großen Kundenzufriedenheit wurde dieses Service zum Standard und ab März 2015 in allen Kaskoverträgen fix inkludiert.

Eine Werbekampagne in der ersten Jahreshälfte unterstützte den Verkauf des Kfz-Produktes mit TV-Spots und Onlinewerbung.

Die ERGO Versicherung AG stellt die kostenlose „ERGO Alles klar!“ App mit Funktionen zur einfachen Schadenmeldung, dem Streckenwetter (vor einer geplanten Fahrt das aktuelle Wetter auf der gesamten Route) sowie praktischen Anleitungen für Notfälle zur Verfügung. Desweiteren beinhaltet diese App einen „myRescall“ Notfall-Button, der mittels GPS den Anrufer lokalisiert und eine Rettungskette in Gang setzt.

Gemeinsam mit unserem Partner OCC Assekuranzkontor GmbH bietet die ERGO Versicherung AG eine Oldtimer & Klassiker Versicherung an. Durch breitgefächertes Know-how werden maßgeschneiderte Versicherungslösungen rund um historische und moderne Liebhaber-Fahrzeuge angeboten.

Der bereits Ende 2014 eingesetzte neue Firmenwagentarif für Pkw/Kombi und Klein-Lkw bis 3,5 t kam 2015 voll zur Geltung. Das Klein-Flottenprodukt besticht durch seine Transparenz. Die einfache Berechnung einer Durchschnittsprämie für die gesamte Flotte ermöglicht dem Unternehmer, mit fixen Kosten pro Fahrzeug zu kalkulieren. Durch die Kooperation mit KFZ Pflaster GmbH auch im Firmenwagenbereich bleibt der Einsatz des Fuhrparks flexibel und werden Ausfallszeiten niedrig gehalten.

In der zweiten Jahreshälfte 2015 wurde ein neues Unfallprodukt erfolgreich eingeführt, das von unseren Vertriebspartnern sehr gut angenommen wurde. Durch seine innovativen Bausteine – z.B. die Übernahme der Fixkosten bei langer Arbeitsunfähigkeit oder alternative Behandlungsmethoden im Rahmen der Heilkosten – ist eine Vielzahl von individuellen Kombinationen möglich. Es punktet vor allem mit über dem Markt liegenden Leistungen bei Dauerinvalidität, vollem Versicherungsschutz bei bisher nicht gedeckten Risiken sowie 100%iger Übernahme von Such-, Rettungs- und Bergungskosten (inkl. Notfall-Helikopter) im Rahmen unseres SOS-Services. Die Leistungen des Reha-Managements runden das Angebot zur leichteren Wiedereingliederung in den Alltag ab.

Die gut angenommene Schulungsoffensive wurde auch 2015 weitergeführt und hat das Ziel, unsere Vertriebspartner optimal beim geplanten Absatzwachstum zu unterstützen.

### **Vorsorgeakademie**

Mit der neuen ERGO Vorsorgeakademie bieten wir unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern Seminare und Workshops an. Dadurch soll in einer kompakten Form und in Begleitung von hochkarätigen Referenten das Wissen rund um den Vorsorgebedarf und das notwendige Sozialversicherungswissen sehr rasch und umfassend angeeignet werden. Besonderen Wert legen wir dabei auf die praktische Verwertbarkeit des Erlernten. Vorsorgemanagement bedeutet, dass die persönliche Vorsorgesituation eines Kunden gemeinsam mit diesem erarbeitet und ein maßgeschneiderter Plan für die Absicherung der erhobenen Risiken erstellt werden kann. Insgesamt haben im Jahr 2015 mehr als 500 Personen die Seminare der Vorsorgeakademie erfolgreich absolviert.

### **Auszeichnungen**

ServiceValue hat in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt österreichische Kunden zu ihrer Servicezufriedenheit befragt, deren Kundenverhältnis längstens drei Jahre zurückliegt. Insgesamt wurden 40.000 Kunden für 18 Branchen befragt. Die Umfrage wurde online durchgeführt und ohne Wissen bzw. Unterstützung der Unternehmen. ERGO Versicherung AG konnte sich eindeutig vom Wettbewerb abheben und wurde zum Service-Champion im erlebten Kundenservice 2015 in der Kategorie Versicherer gekürt.

### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)**

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete die ERGO Versicherung AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von –2,6 Mio. € im Vergleich zum EGT des Jahres 2014 in Höhe von 2,0 Mio. €.

In der Lebensversicherung lag das EGT bei 4,0 (8,8) Mio. €. Der Rückgang ist auf verstärkte Risikovorsorgemaßnahmen und vor allem auf eine höhere Dotierung der Zinszusatzrückstellung (laut Höchstzinssatz-Verordnung) in Höhe von 16,5 (7,4) Mio. € im Berichtsjahr zurückzuführen. Das EGT der slowenischen Zweigniederlassung belief sich auf 0,3 (0,1) Mio. €.

Der Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete im Jahr 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Höhe von –6,5 (–6,8) Mio. €. Davon entfielen –2,3 (–2,9) Mio. € auf die slowenische und –0,2 (–0,3) Mio. € auf die ungarische Zweigniederlassung. Das negative EGT ist auf einen Anstieg der Anzahl der Schäden mit gleichzeitig höheren Schadensausmaßen, auf Investitionen als Folge des Ausbaus des Kfz-Geschäfts in der slowenischen Zweigniederlassung sowie auf die Erhöhung der Schwankungsrückstellung um 1,4 Mio. € zurückzuführen.

## Lagebericht

# Geschäftsverlauf 2015 im Detail

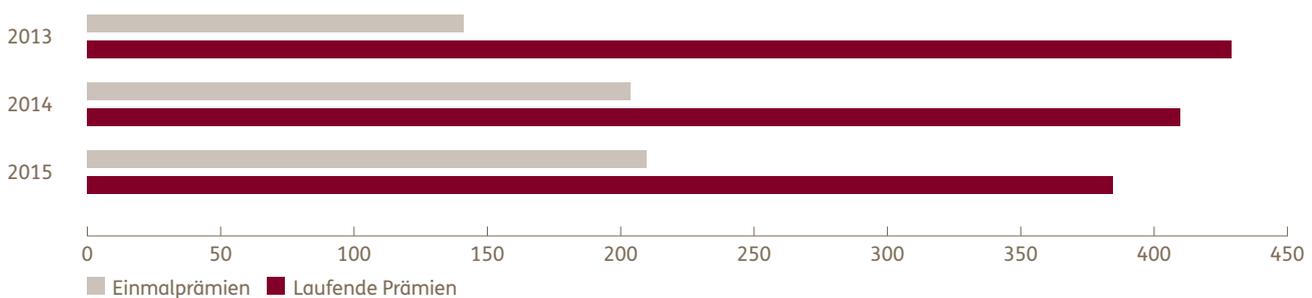
## Lebensversicherung

### Prämien

Die Prämieinnahmen in der Hauptgeschäftssparte Lebensversicherung lagen im Jahr 2015 bei 594,2 Mio. € und damit um 3,1 % unter dem Niveau des Jahres 2014 von 613,4 Mio. €. Hauptgrund für den Prämienrückgang war, dass das Neugeschäft die auslaufenden Verträge und Stornierungen von Verträgen nicht zur Gänze kompensieren konnte.

Im Kerngeschäft, der Lebensversicherung gegen laufende Prämie, kam es zu einem Rückgang von 6,2 % auf 384,4 (409,9) Mio. €, ausgelöst durch die aufgrund der Finanz- und Schuldenkrise bestehende Zurückhaltung der Kunden fondsgebundene Versicherungen abzuschließen. Die Prämieinnahmen aus Einmalermäßigungen lagen im Jahr 2015 bei 209,8 (203,5) Mio. € und somit um 3,1 % höher als im Vorjahr.

### Entwicklung der verrechneten Prämien in der Lebensversicherung in Mio. €



### Vertragsbestand

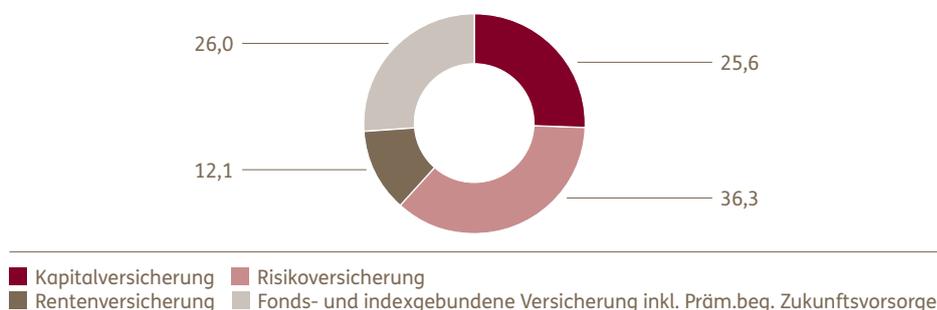
Zum 31. Dezember 2015 befanden sich 831.914 Verträge mit einer Versicherungssumme von 16.040,1 Mio. € im Bestand der ERGO Versicherung AG (im Vergleich zu 892.796 Verträgen mit einer Versicherungssumme von 16.313,1 Mio. € zum Jahresende 2014). Die Versicherungssumme in den Sparten „Kapital-, Risikoversicherung,

fondsgebundene Lebensversicherung (FLV), indexgebundene Lebensversicherung (ILV) und prämiengünstige Zukunftsvorsorge“ belief sich mit 31.12.2015 auf 14.101,8 (14.621,0) Mio. €. Das vertragliche Ablösekapital bei Rentenversicherungen betrug 1.938,3 (1.938,6) Mio. €. Es ergibt sich eine versicherte Jahresrente von 145,7 (149,4) Mio. €.

### Bestandsentwicklung

Kapital-, Risikoversicherung, FLV, ILV, Präm.beg. Zukunftsvorsorge	Anzahl	Vers.-Summe in Mio. €	Jahresrente in Mio. €
Bestand am 31.12.2014	812.753	14.620,96	
Zugang im Jahr 2015	50.773	1.551,65	
Abgang im Jahr 2015	108.389	2.070,79	
<b>Bestand am 31.12.2015</b>	<b>755.137</b>	<b>14.101,81</b>	
<b>Rentenversicherung</b>			
Bestand am 31.12.2014	80.043		149,36
Zugang im Jahr 2015	4.910		10,87
Abgang im Jahr 2015	8.176		14,54
<b>Bestand am 31.12.2015</b>	<b>76.777</b>		<b>145,69</b>
<b>Ablösekapital</b>		<b>1.938,32</b>	
<b>GESAMT am 31.12.2015</b>	<b>831.914</b>	<b>16.040,12</b>	<b>145,69</b>

### Zusammensetzung des Bestands (Versicherungssumme in %)



#### Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung an den Prämieinnahmen betrug 26,3 (30,9) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote lag im Jahr 2015 bei 95,6% im Vergleich zu 95,0% im Vorjahr.

#### Leistungen

Die Versicherungsleistungen – inklusive der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen – beliefen sich in der Sparte Lebensversicherung im Jahr 2015 auf 622,9 Mio. €. Dies entspricht einer Verringerung um 20,5% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 783,1 Mio. €, welche vorrangig auf die nicht realisierten Gewinne in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen ist.

Die in den Versicherungsleistungen enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 25,6% von 755,5 Mio. € im Vorjahr auf 948,9 Mio. € im Jahr 2015.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet die gemäß § 3 der Höchstzinssatz-Verordnung zu bildende Zinszusatzrückstellung. Im Jahre 2015 wurde die Zinszusatzrückstellung auf 28,8 Mio. € erhöht. Diese Verordnung verfolgt seit 2013 das Ziel, die Leistungsversprechen der Versicherung sicherzustellen.

#### Kosten

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb (ohne Rückversicherungsprovisionen) beliefen sich im Jahr 2015 auf 79,9 Mio. € im Vergleich zu 81,6 Mio. € im Vorjahr (-2,1%). Von den gesamten Aufwendungen entfielen 51,9 (53,8) Mio. € auf die Kosten für den Versicherungsabschluss. Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, im Wesentlichen Verwaltungskosten, erhöhten sich 2015 leicht auf 28,0 (27,8) Mio. €.

#### Ergebnis der Lebensversicherung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereiches Leben lag im Jahr 2015 bei 4,0 (8,8) Mio. €. Der Rückgang ist auf verstärkte Risikovorsorgemaßnahmen und eine höhere Dotierung der Zinszusatzrückstellung (laut Höchstzinssatz-Verordnung) im Berichtsjahr zurückzuführen.

Das EGT der slowenischen Zweigniederlassung belief sich auf 0,3 (0,1) Mio. €.

## Schaden- und Unfallversicherung

### Prämien

Das verrechnete Prämienvolumen in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf 68,1 Mio. € im Vergleich zu 61,3 Mio. € im Jahr 2014 (+ 11,0%). Davon entfielen auf die slowenische Zweigniederlassung Prämien in Höhe von 6,6 (5,0) Mio. €. Die ungarische Zweigniederlassung steuerte 0,8 (0,8) Mio. € bei.

Die Bereiche Kfz mit 24,0 (21,6) Mio. € (+ 10,9%), Unfall mit 17,7 (17,0) Mio. € (+ 4,6%) und Haushalt mit 11,0 (9,2) Mio. € (+ 19,5%) stellten den größten Anteil an den Prämieinnahmen dar und konnten alle ein deutliches Prämienwachstum verzeichnen.

### Leistungen

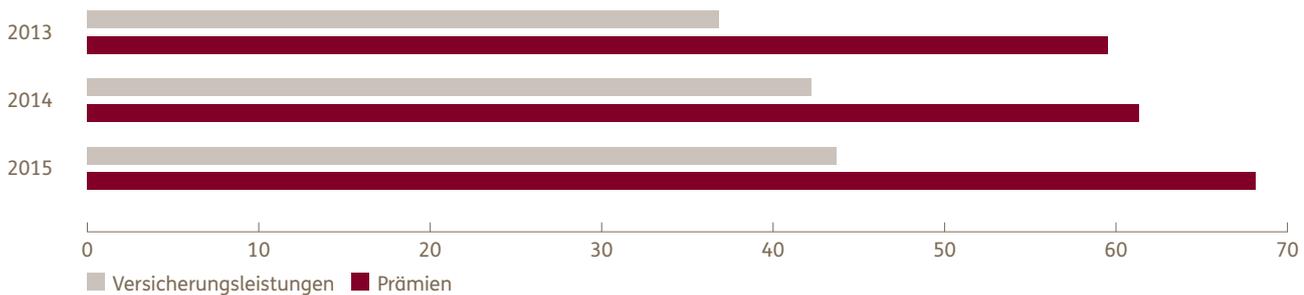
Im Berichtsjahr wurden 35,9 (33,5) Mio. € (+7,3%) für Zahlungen für Versicherungsfälle aufgewendet.

Die Versicherungsleistungen, einschließlich der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Leistungsfälle erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 43,7 Mio. € und liegen damit um 3,5% über dem Vorjahreswert von 42,2 Mio. €.

Die Schäden 2015 waren geprägt durch eine größere Zahl an Schäden mit höheren Schadensausmaßen.

Die Schadenquote veränderte sich entsprechend auf 64,2 (68,9)% der verrechneten Prämien.

### Entwicklung der verrechneten Prämien und der Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung in Mio. €



### Rückversicherung

Der Anteil der abgegebenen Rückversicherung an den Prämieinnahmen betrug 14,9 (15,8) Mio. €. Die Eigenbehaltsquote erhöhte sich im Berichtsjahr auf 78,1% im Vergleich zu 74,2% im Vorjahr.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 0,5 Mio. € auf 9,4 Mio. €.

Eine Übersicht zu den abgegrenzten Prämien, Leistungen und Aufwendungen ist im Anhang dargestellt.

### Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 24,1 Mio. € im Jahr 2014 auf 26,5 Mio. € im Berichtszeitraum. Von den oben genannten Aufwendungen entfallen auf die Kosten für den Versicherungsabschluss 17,1 Mio. € im Vergleich zu 15,2 Mio. € im Jahr davor (+ 12,3%).

### Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung

Der Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete im Jahr 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Höhe von – 6,5 (– 6,8) Mio. €. Davon entfielen – 2,3 (– 2,9) Mio. € auf die slowenische und – 0,2 (– 0,3) Mio. € auf die ungarische Zweigniederlassung. Das negative EGT ist auf einen Anstieg der Anzahl der Schäden mit gleichzeitig höheren Schadensausmaßen, auf Investitionen als Folge des Ausbaus des Kfz-Geschäfts in der slowenischen Zweigniederlassung sowie auf die Erhöhung der Schwankungsrückstellung um 1,4 Mio. € zurückzuführen.

## Kapitalanlagen

### Strategie

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses im Jahr 2015 wurde das Portfolio weiter entsprechend einem strengen Asset-Liability Ansatz ausgerichtet.

Die Laufzeiten der Rentenveranlagungen wurden im Sinne des Asset-Liability-Management Ansatzes an den Laufzeiten der Versicherungsverträge ausgerichtet, sodass bis 2031 die Erlöse aus den Kapitalanlagen die Leistungsanforderungen zumeist übersteigen. Rentenneuveranlagungen wurden weit überwiegend in Staatsanleihen, Pfandbriefen oder in Nicht-Bankenleihen in Euro getätigt.

Der strategische Aktienaufbau wurde im Jahr 2015 fortgesetzt. Am Jahresende lag die disponible Aktientangente bei 4,0 % des Gesamtportfolios.

Der Anteil an Kapitalanlagen in Fremdwährungen betrug zum 31.12.2015 rund 1,7 %.

### Veranlagungsvolumen

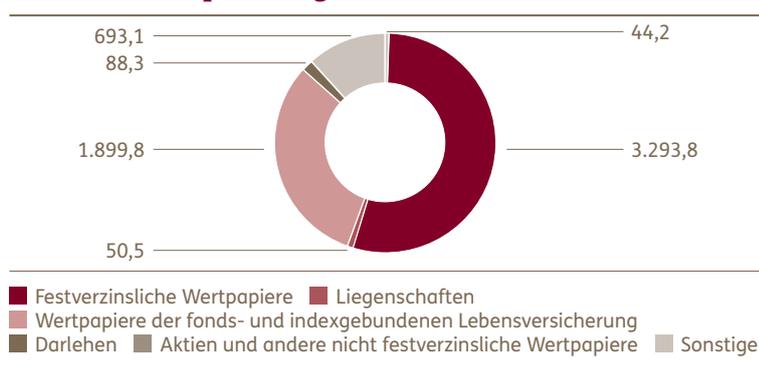
Im Jahr 2015 lag das Neu- und Wiederveranlagungsvolumen bei insgesamt 737,5 (705,2) Mio. €. Davon wurden im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung 116,8 (158,4) Mio. € veranlagt.

### Veranlagungsstruktur

Die gesamten Kapitalanlagen, diese beinhalten auch die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, beliefen sich zum 31.12.2015, bewertet zum Buchwert, auf 6.069,7 Mio. € und lagen damit um 331,6 Mio. € oder 5,2 % unter dem Vorjahreswert von 6.401,3 Mio. €. Der Stand an Darlehen betrug mit 31. Dezember 2015 88,3 (50,8) Mio. €. Der Anteil der Darlehen an den gesamten Kapitalanlagen lag bei 1,5 %. Der Wertpapierbestand betrug 97,0 % der Kapitalanlagen und somit 5.887,2 (6.253,6) Mio. €. Der Buchwert der Liegenschaften betrug zum Jahresende 2015 50,5 (51,4) Mio. € und belief sich damit auf 0,8 % der gesamten Kapitalanlagen.

0,7 % der gesamten Kapitalanlagen wurden zum Jahresultimo 2015 in Bankguthaben und Beteiligungen gehalten.

### Struktur der Kapitalanlagen in Mio. €



## Kapitalerträge

Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen konnten Bruttoerträge in Höhe von 215,5 (172,8) Mio. € erwirtschaftet werden. In den Bruttoerträgen sind Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 131,6 (140,9) Mio. € und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 44,6 (17,9) Mio. € enthalten. Die restlichen Bruttoerträge setzen sich aus den Erträgen aus Beteiligungen, Zuschreibungen, Grundstücken und Bauten sowie den sonstigen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen in Höhe von 39,3 (13,9) Mio. € zusammen. Die Nettoerträge (nach Abschreibungen) betrug 3,4 (2,9)%.

Demgegenüber standen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen von 74,2 Mio. € im Vergleich zu 53,1 Mio. € im Jahr 2014. Die Aufwendungen setzten sich zusammen aus Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 18,3 (13,1) Mio. €, den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 14,2 (6,4) Mio. €, sowie den sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen, den Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und den Zinsaufwendungen in Höhe von 41,8 Mio. € im Vergleich zu 33,5 Mio. € im Jahr 2014. Das Finanzergebnis belief sich per 31.12.2015 auf 141,3 (119,7) Mio. €.

## Ausblick

Im Jahr 2016 wird die ERGO Versicherung AG im Sinne eines strikten Risikomanagements in einen ausgewogenen Mix aus notwendigen Renditen und dafür benötigtes Risikokapital investieren. Unter Beobachtung des erwarteten schwierigen Marktumfeldes werden weiterhin überwiegend Investitionen in Staatspapiere und Pfandbriefe vorwiegend im Euro-Raum getätigt. 2016 wird die Aktientangente bei maximal 4,0% bleiben; eine Ausweitung wird bei Alternativen Infrastrukturinvestments und beim Immobilienportfolio sowie bei Non-Financial Unternehmensanleihen angestrebt. Der Asset-Liability Ansatz ist weiterhin die Grundlage der Vermögensveranlagung.

## Fair-Value Bewertungsgesetz

Die dem Fair-Value-Bewertungsgesetz entsprechende erweiterte Berichterstattung über Finanzinstrumente bei Versicherungsunternehmen ist im Anhang dargestellt.

## Risikobericht

### Ziel

Die Zielsetzung des Risikomanagements der ERGO Versicherung AG besteht darin, vorhandene Risiken zu identifizieren, zu bewerten, strukturiert darzustellen, zu mindern und danach das Unternehmen effizient zu steuern. Das Risiko-

management ist integrierter Bestandteil des Unternehmens, wodurch sichergestellt wird, dass unternehmensgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können und wir auch die Möglichkeit haben, entsprechende risikomindernde Steuerungsmaßnahmen zu setzen. Das Risikomanagement des Unternehmens wurde in der Art aufgesetzt, dass die ERGO Versicherung AG die Übergangsbestimmungen zur Vorbereitung für Solvency II und ab 1.1.2016 vollumfänglich die Solvency II Vorgaben erfüllen kann. Ebenso entspricht der Aufbau des Risikomanagements den „Leitlinien des Versicherungsverbandes zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen“.

## Organisation und Aufgaben

Der Bereich Risikomanagement der ERGO Versicherung AG ist im Finanzressort angesiedelt. Um eine angemessene Trennung der Zuständigkeiten zu gewährleisten, werden die Themen, bei denen Konflikte zwischen Verantwortung und Kontrolle bestehen könnten, im Risikokomitee abgehandelt. Das Risikokomitee besteht aus dem Vorstand des Finanzressorts, den Fachvorständen für die Lebensversicherung und die Schaden-/Unfallversicherung, der Risikomanagementfunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und dem Leiter der Kapitalveranlagung. Das Komitee tagt einmal im Quartal beziehungsweise bei Bedarf. Alle Entscheidungen des Risikokomitees sowie der vierteljährliche Risikobericht werden dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die ERGO Versicherung AG erfüllt als Tochter der MunichRe/ERGO-Gruppe die Solvency II Bestimmungen.

Im Zuge der jährlichen Risikoanalyse werden auf Basis eines Risikokataloges mit den Risikoverantwortlichen der einzelnen Abteilungen alle wesentlichen Risiken analysiert und dabei aktuell bewertet.

Die operationalen Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems betrachtet und die relevanten Risikokontrollpunkte gemeinsam mit den Prozessverantwortlichen zugeordnet und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beziehungsweise Qualität bewertet.

Weiters verfügt die ERGO Versicherung AG über einen weitreichenden Notfallplan (Business Continuity Management), in dem einerseits die Wiederherstellung des IT-Systems bei Ausfall dokumentiert wird und andererseits die Prozesse bis zur Wiederherstellung aufgezeigt sind. Ein Notfallteam wurde ernannt, welches im Krisenfall für die Wiederherstellung der Systeme und Prozesse verantwortlich ist. Dem Risikomanagement obliegt die Wartung und Aktualisierung der Notfallpläne der ERGO Versicherung AG.

## Risikokategorien

### Strategische Risiken

Die strategische Planung der ERGO Versicherung AG setzt sich zum Ziel, nicht nur eine führende Stellung in Österreich zu behalten beziehungsweise auszubauen, sondern auch das Versicherungsgeschäft in Osteuropa zu stärken, sowie ein Top-Player im Bereich der Bankassurance zu sein.

Ein Großteil des Geschäftes kommt aus dem Bankvertrieb. Diese Stärke beinhaltet damit aus Risikosicht aber auch ein Konzentrationsrisiko, das entsprechend dem Risikoprofil der ERGO Versicherung AG abgebildet ist.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen rund um die ÖVAG Abwicklung, in dem Zusammenhang vor allem die mediale Berichterstattung im Zuge der Rückkaufoptionen für indexgebundene Lebensversicherungen, war ein Schwerpunktthema für die ERGO Versicherung AG. Dabei konnte mit einem gemeinsam mit der Volksbank Wien AG angestrebten Vergleich mit dem VKI die Lage wieder normalisiert werden.

Eine vorrangige Herausforderung der Unternehmensführung besteht im proaktiven Managen des schon sehr lange anhaltenden Niedrigzinsszenarios. In diesem Zusammenhang sind strategische Maßnahmen gefordert, die ein höheres Gewinnpotenzial versprechen. Angesichts der dauerhaft angespannten Zinssituation werden laufend neue Produktüberlegungen angestellt, die wieder vermehrt die biometrische Absicherung zum Ziel haben.

Als Bankenversicherer mit den Partnern UniCredit Bank Austria AG und den Volksbanken ist es stets ein oberstes Ziel der ERGO Versicherung AG, die Kooperation mit diesen beiden Hauptvertriebswegen sicherzustellen. Insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wird fortlaufend in die Schnittstellen und in die Intensivierung der Verzahnung investiert, um gute Voraussetzungen für zukünftig anfallende Kooperationsverlängerungen zu gewährleisten.

### Reputationsrisiko

Reputationsrisiko ist jedes Risiko, welches eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens bzw. der Marke „ERGO“ in der Öffentlichkeit (bei Kunden, Mitarbeitern, etc.) verschlechtert.

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Reputationsrisikos reichen von der allgemeinen Erfassung der Risiken im Rahmen des internen Kontrollsystems bis zur Beurteilung konkreter Reputationsfragen bei einzelnen Geschäftsvorfällen unter Hinzuziehung der jeweiligen Experten zwecks Beratung. Im Zweifelsfall wird bei allen Fragen zur Einschätzung von Reputationsrisiken der Compliance Officer hinzugezogen.

Die enge Kooperation mit unseren Vertriebspartnern bewirkt, dass ein die Reputation beeinträchtigendes Verhalten auch auf den Kooperationspartner Auswirkungen haben kann.

### Markt- und Kreditrisiko

Die Ergebnissituation unserer Gesellschaft wird wesentlich durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Das gilt insbesondere für unseren hohen Anteil an Lebensversicherungen, während in der Schaden- und Unfallversicherung die Kapitalanlageergebnisse zum Ausgleich von Schwankungen bei den versicherungstechnischen Ergebnissen dienen können. Ziele in diesem Zusammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen für die klassische Lebensversicherung aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht.

Bonitätsstruktur	2015		2014	
	Marktwert	Struktur in %	Marktwert	Struktur in %
Investment-Grade (AAA bis A)	2.747.480.101	69,28%	3.032.180.516	74,87%
Investment-Grade (A- bis BBB-)	911.756.539	22,99%	758.152.258	18,72%
Non-Investment-Grade (BB+ bis CC) oder ohne Rating	306.417.970	7,73%	259.492.588	6,41%
<b>Summe</b>	<b>3.965.654.610</b>	<b>100%</b>	<b>4.049.825.362</b>	<b>100%</b>

Der überwiegende Teil unserer Veranlagung entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Bei diesen Investitionen, die bis 31.12.2013 getätigt wurden, wird für die Bewertung das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das bilanzielle Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der

über dem Tilgungswert liegt. Bei festverzinslichen Wertpapieren, die ab 2014 zu einem Kurs über dem Tilgungswert gekauft wurden, wird das Agio linear über die Laufzeit abgeschrieben und gegen den laufenden Zinsertrag gebucht. Damit besteht bei diesen Papieren überhaupt kein Zinsänderungsrisiko. Der Aktienanteil betrug 2015 4,0%, wobei

das Exposure zum überwiegenden Teil durch eine Put/Call Strategie abgesichert wird. Da die Veranlagungen fast ausschließlich in Euro notiert sind, besteht nur ein sehr geringes Währungsrisiko.

Das Marktrisikopotenzial wird regelmäßig mit sogenannten Stresstests ermittelt. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien, und deren Auswirkung auf die Eigenmittelsituation der ERGO Versicherung AG. Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse analysiert, dass sich der Börsenkurs und das Zinsniveau nicht ändern. Das laufend für die nächsten 20 Jahre ermittelte Asset-Liability-Matching zeigt, dass die passivseitigen Verpflichtungen durch die aktivseitigen Cash Flows weitestgehend abgedeckt sind. Aus den vorhandenen Analysen sind für den Bestand des Unternehmens und den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen zu erkennen. Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden und die Verantwortlichkeiten eine ausreichende Eingrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wurde von der Finanzmarktaufsicht eine Verordnung zur Bildung einer Zinszusatzreserve zur Sicherstellung der bestehenden Zinsverpflichtungen von klassischen Lebensversicherungen verabschiedet. Durch die Bildung der Zinszusatzreserve haben wir einen zusätzlichen bilanziellen Polster zum Ausgleich eventuell anfallender Verluste aus dem Unterschied zwischen den garantierten Zinssätzen und künftigen zu erwirtschaftenden Kapitalerträgen.

#### **Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung**

Für die ERGO Versicherung AG sind die biometrischen und die Stornorisiken von besonderer Bedeutung.

Das Exposure der biometrischen Risiken hängt unmittelbar vom Produkt der Lebensversicherung ab. Die den Produkten zugrunde liegenden biometrischen Rechnungsgrundlagen werden laufend mittels Bestandsmonitoring analysiert. Deren Ergebnisse zeigen, dass die in den Tarifikalkulationen getroffenen Annahmen ausreichend vorsichtig gewählt sind.

Die Stornierung eines Lebensversicherungsvertrags führt entweder zur Auszahlung des Rückkaufswerts oder zur Bildung einer beitragsfreien Versicherungsleistung. Die finanziellen Auswirkungen können unterschiedlich sein. Wertmindernd wirken sich die in der Zukunft wegfallenden Erfolgsmargen aus dem stornierten Vertrag aus.

Wertsteigernd sind wegfallende Garantiekosten, Erträge aus vereinnahmten Stornoabschlägen und im Unternehmen verbleibende Bewertungsreserven.

Wir unterscheiden zwischen Risiken, die eine kurzfristige oder langfristige Auswirkung auf unser Portfolio haben. Zufällige jährliche Schwankungen der Versicherungsleistungen oder des Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer können zu einem kurzfristigen Wertverlust des Portfolios führen. Änderungen von biometrischen Grundlagen oder des Stornoverhaltens sind Risiken, die eine langfristige Auswirkung auf den Wert des Portfolios haben, so dass es notwendig ist, die versicherungsmathematischen Annahmen anzupassen.

Der Versicherer garantiert, während der gesamten Laufzeit des Vertrags nur die kalkulierten Kosten zu entnehmen. Hier besteht das unternehmerische Risiko, dass die Kostenanteile in den Prämien nicht ausreichen (z.B. durch Inflation hervorgerufene Kostensteigerungen).

In der klassischen Lebensversicherung besteht das größte Risiko in den eingebetteten Garantien beziehungsweise in der Tatsache, dass diese Garantien nicht erwirtschaftet werden können. Da in der klassischen Lebensversicherung überwiegend in zinstragende Titel (Anleihen, Ausleihungen etc.) investiert wird, stellt die Unvorhersehbarkeit der langfristigen Zinsentwicklung das bedeutendste finanzielle Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens dar. Besonders schwer wiegt das Zinsrisiko bei Rentenversicherungen, da es sich hier um sehr langfristige Verträge handelt. Dieses Risiko wird sehr intensiv beobachtet und mittels eines weitreichenden Asset-Liability-Managements gesteuert.

#### **Versicherungstechnische Risiken der Schaden/Unfall Versicherung**

Das Nichtlebensportfolio macht rund 10% des Gesamtprämienaufkommens der ERGO Versicherung AG aus und ist breit über Sparten sowie über geographische Regionen gestreut. Mit einer gezielten Annahmepolitik, strengen Zeichnungsrichtlinien, Vollmachts- sowie Kompetenzregelungen werden die Risiken eingegrenzt. Ein Monitoring des Portfolios und die regelmäßige Neuberechnung der Prämien stellen sicher, dass die Prämieinnahmen und Leistungen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

Die ERGO Versicherung AG hat eine Rückversicherungsstrategie verabschiedet, die darauf ausgerichtet ist, die Exposition aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital zu reduzieren.

Weiters wird die Minimierung der Rückversicherungsrisiken beachtet (Kontrahentenrisiko, Solvenzrisiko, Rechtsrisiko, Liquiditätsrisiko).

Durch die Rückversicherungsstrategie der ERGO Versicherung AG kann die Nettorisikoposition deutlich gesenkt werden.

#### **Ausfallsrisiko**

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen begegnen wir durch Bildung von Stornoreserven und Wertberichtigungen. Bei der Auswahl der Rückversicherer wird besonderes Augenmerk auf deren Bonität gelegt.

#### **Liquiditätsrisiko**

Die ERGO Versicherung AG ist aufgrund des, mit dem Geschäftsmodell verbundenen positiven Cashflows, in einer komfortablen Liquiditätssituation. Eine detaillierte Liquiditätsplanung erfolgt in enger Abstimmung zwischen Kapitalveranlagung, Rechnungswesen und Aktuariat, wodurch gewährleistet ist, dass wir jederzeit in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

#### **Konzentrationsrisiko**

Das Konzentrationsrisiko bezieht sich auf Risiken im Veranlagungsbereich und im Versicherungsgeschäft selbst. In der Kapitalveranlagung entsteht dieses Risiko durch mögliche Konzentration in spezielle Wertpapiere, Investmentklassen oder Regionen. Um eine hohe Konzentration von Risiken zu vermeiden, hat die ERGO Versicherung AG Limite festgesetzt, sodass eine möglichst breite Risikostreuung gewährleistet ist.

Im Versicherungsgeschäft ist die Konzentration auf einzelne Produkte beziehungsweise Produktgruppen betroffen. Mit geeigneten Diversifikationsstrategien wird sichergestellt, dass solche Produktkonzentrationen kein übermäßiges Bedrohungspotential für die ERGO Versicherung AG darstellen.

#### **Operationales Risiko**

Das operationale Risiko ist das Risiko, das auf Grund von unangemessenen oder falschen internen Prozessen, sowie auf Grund von Fehlern oder Betrugsverhalten der Mitarbeiter, Mängeln im System an sich oder externen Einflüssen entstehen kann.

Operationale Risiken sind oft Verursacher für andere Risikokategorien, insbesondere kann das Unternehmen dadurch Reputationsverluste erleiden.

Operationale Risiken der ERGO Versicherung AG werden im Rahmen des internen Kontrollsystems beziehungsweise mittels Szenarioanalysen analysiert und bewertet.

Das interne Kontrollsystem behandelt die Risiken auf Prozess- und auf Unternehmensebene mit dem Schwerpunkt, der auf das Tagesgeschäft gelegt wird. So wird sichergestellt, dass die Richtlinien eingehalten werden, die Datenqualität stimmt und die Compliancevorschriften befolgt werden. Der Hauptfokus des internen Kontrollsystems ist darauf gelegt, sicherzustellen, dass alle signifikanten operationalen Risiken und deren korrespondierenden Kontrollen identifiziert, bewertet, verwaltet und auf eine harmonisierte, ganzheitliche, quer über alle Risikodimensionen verschränkte Art behandelt werden. Daneben beschäftigt sich die Szenarioanalyse mit bestimmten Katastrophenszenarien, und dem Einfluss, den diese Geschehnisse auf das Unternehmen haben könnten.

#### **Compliancerisiken und rechtliche Risiken**

Die Risiken, die sich im Rahmen der Compliance ergeben könnten, sowie rechtliche Risiken, mit denen die ERGO Versicherung AG gegebenenfalls konfrontiert wird, werden im Rahmen der vierteljährlichen Berichterstattung an das Risikomanagement gemeldet und in den Risikobericht aufgenommen. Im Jahr 2015 wurde damit begonnen, Compliance als weitere Schlüsselkomponente in das bereits bestehende Interne Kontrollsystem der ERGO Versicherung AG zu implementieren. 2015 wurden die Experteninterviews erstmals gemeinsam mit Compliance vorgenommen. Die Interviews dienen dabei der Compliance Funktion als Basis für die Risikoanalyse ausgewählter Compliance-Schwerpunktt Themen. Die Ergebnisse der Compliance-Risikoanalyse (Referenzperiode ist das Kalenderjahr 2015) werden nach Abschluss aller Auswertungen dem Risikomanagement zur weiteren Berücksichtigung im Rahmen des Internen Kontrollsystems zur Verfügung gestellt sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen des regulären Reportings berichtet.

## Gewinnbeteiligung

Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttung für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.

## Personal- und Sozialbericht

### Personalstand

Die ERGO Versicherung AG beschäftigte mit Jahresende 734 (724) Mitarbeiter, davon waren 452 (448) Mitarbeiter im Innendienst und 282 (276) Mitarbeiter im Außendienst tätig. In der Zweigniederlassung Slowenien waren 98 (75) Mitarbeiter beschäftigt. Das Personal der ungarischen Zweigniederlassung wird von der ungarischen Tochtergesellschaft der ERGO Austria International AG, der ERGO Életbiztosító Zrt., beigestellt.

### Personalentwicklung

Die Mitarbeiter tragen mit ihrer Kompetenz, ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Engagement zum Erfolg des Unternehmens entscheidend bei. Daher investiert die ERGO Versicherung AG konsequent in ihre Aus- und Weiterbildung.

Die im Berichtsjahr, nach den Jahren 2011 und 2013, durchgeführte dritte Mitarbeiterbefragung hat in fast allen Dimensionen eine positive Entwicklung gezeigt. Ziel der Befragung war die Erhebung des aktuellen Betriebsklimas und des Umsetzungsstandes der gemeinsamen ERGO Kultur und Werte. Das Ergebnis der Befragung war erneut sehr erfreulich. Die Jobzufriedenheit der Mitarbeiter hat sich verbessert, und auch das Betriebsklima zeigt eine steigende Zufriedenheit. Besonders die Kollegenbeziehungen und das Vorgesetztenverhalten wurden als sehr positiv bewertet. Die zukünftigen Herausforderungen liegen in einer weiteren Optimierung des Informationsflusses und einer stärkeren Positionierung der Marke ERGO.

Auch im Jahr 2015 hat das ERGO Forum, als mittlerweile etabliertes Format zur Stärkung der gemeinsamen ERGO-Unternehmenskultur, stattgefunden. Das ERGO Forum dient dem Informationsaustausch zwischen den Führungskräften. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr bei den Themen: ERGO Excellence – Fehlerkultur und Qualitätsmanagement in Kombination mit Innovation.

### Aus- und Weiterbildung

Die bedarfsgerechte Qualifizierung unserer Mitarbeiter hat einen unverändert hohen Stellenwert innerhalb unserer Personalpolitik. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsposition ist es ein wichtiges Ziel von ERGO, das hohe Qualitäts- und Leistungsniveau zu erhalten und laufend weiter auszubauen. Im Berichtszeitraum wurden Fach-, Verkaufs- und Persönlichkeitsschulungen durchgeführt sowie Sprach-, IT- und Wirtschaftskompetenzen erweitert. Das Bildungsprogramm wird in Abstimmung mit den Führungskräften laufend dem aktuellen und zukünftigen Weiterbildungsbedarf angepaßt. Im Mittelpunkt steht dabei auch der Transfer der Seminarinhalte in die tägliche Arbeitspraxis.

### Engagement

Die ERGO Versicherung AG engagiert sich in den Bereichen Bildung, Soziales und Kultur. Eine Vielzahl an Hilfs- und Förderungsorganisationen werden dabei unterstützt, wie beispielsweise die WIENER LERNTAFEL, karitative Organisationen, wie AMREF oder die CliniClowns, werden gefördert. Desweiteren sponsern wir die Österreichische Nationalbibliothek und das Bank Austria Kunstforum.

### Umweltbelange

Die ERGO Versicherung AG ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und setzt sich als Teil der Munich Re-Gruppe für Klimaneutralität ein. Mit der Nutzung eines klimafreundlichen Bürogebäudes, das von der Österreichischen Energieagentur als „Green Building+“ anerkannt wurde, setzt die ERGO Versicherung AG auf energieeffizientes Arbeiten. Optimierungsmaßnahmen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Unternehmens werden vom Umweltmanagementteam laufend erarbeitet. Auch das Thema Mülltrennung wird in der ERGO Versicherung AG großgeschrieben. Mülltrennsysteme am Arbeitsplatz der Mitarbeiter und Recyclingbehälter in den Sozialräumen sollen die Mülltrennung bestmöglich in den Arbeitsalltag integrieren.

Um die bisherigen Umwelt-Aktivitäten zu erweitern, wurden im März 2015 erstmalig die ERGO Umwelt-Tage veranstaltet. Der Fokus und gleichzeitig das Motto dieser Aktionstage „ERGO übernimmt Verantwortung“ sollte dabei nicht nur mehr Bewusstsein für Umweltbelange schaffen, es sollte die Mitarbeiter im ERGO Center Wien dazu animieren, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Im Zuge dessen hatte jeder Wochentag einen eigenen Schwerpunkt, der sich mit dem schonenden Umgang von Ressourcen beschäftigte.

Ein zusätzliches Novum im Jahr 2015 war die Erstellung der ersten Energieaudits für die ERGO Versicherung AG. Aufgrund der Mitarbeiteranzahl und der Bilanzsumme gehört die ERGO Versicherung AG als Energieverbraucher zu den sogenannten großen Unternehmen und ist dadurch Teil des Adressatenkreises des Energieeffizienzgesetzes, welches im Herbst 2014 verabschiedet wurde. Die in diesem Gesetz enthaltenen Unternehmensverpflichtungen traten am 1.1.2015 in Kraft, wodurch auch die ERGO Versicherung AG Handlungsbedarf hatte. Im Zuge dieses Energieaudits, welches alle 4 Jahre zu wiederholen ist, wurden folglich das ERGO Center in Wien, sowie 3 Standorte in ganz Österreich, i.e. Graz, Eisenstadt und Linz bezüglich ihres Energieverbrauchs auditiert. Darüber hinaus erfolgte auch ein Audit des Fuhrparks aller Dienstwagen. Basierend auf den Analysen zu Energieverbrauch und Transportorganisation stellten die Auditoren einen Maßnahmenkatalog vor, welcher der Verbesserung und Optimierung der eingesetzten Energie und der Dienstwagenflotte dient. Diese Maßnahmen werden derzeit evaluiert und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft.

ERGO Versicherung AG ist bereits auf einem sehr guten Weg, da wir zusätzlich zu den bereits umgesetzten Umweltaktivitäten, durch Zertifikatskauf seitens unserer Muttergesellschaft CO<sub>2</sub>-neutral gestellt wurden. Das heißt, dass jene Emissionen, die weder vermieden, noch eingespart werden konnten, durch den Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten kompensiert wurden. Im Zuge dessen unterstützt der Konzern ausgesuchte Klimaprojekte. Weiters berücksichtigt ERGO auch bei der Kapitalanlage Nachhaltigkeitsaspekte. So kann bei der fondsgebundenen Lebensversicherung in verschiedene Nachhaltigkeitsfonds investiert werden.

## Wesentliche Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs sowie beim Kuratorium für Verkehrssicherheit.

## Reserven, Eigenmittel

### Eigenmittel

Die Vorschriften über die im Versicherungsaufsichtsgesetz vorgegebene und vom Geschäftsumfang abhängige Höhe der Eigenmittel werden sowohl gemäß der bis Ende 2015 geltenden Eigenmittelvorschriften als auch nach den ab 01.01.2016 geltenden Solvency II Regelungen von der ERGO Versicherung AG übererfüllt.

### Risikorücklage

Die Risikorücklage gem. § 73 a VAG blieb im Geschäftsjahr unverändert.

### Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen (Abfertigungen und Pensionen) entsprechen den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes und den einschlägigen steuerlichen Vorschriften. Diese erhöhten sich um 1,1 Mio. € auf 23,3 Mio. € per 31. Dezember 2015.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile gliedern sich die versicherungstechnischen Rückstellungen wie folgt:

in Mio. €	2015	2014
Prämienüberträge	16,3	16,1
Deckungsrückstellung	3.724,1	3.730,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	155,1	125,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	19,1	23,2
Schwankungsrückstellung	4,9	3,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3,8	3,5
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	1.850,0	2.175,1
<b>Gesamt</b>	<b>5.773,3</b>	<b>6.077,6</b>

## Ausblick 2016

### Wirtschaftliche Entwicklung 2016

Für die Jahre 2016 und 2017 wird in Österreich ein kräftiger Anstieg der Wirtschaft erwartet als im Jahr 2015. Dazu tragen die Steuerreform, die Anfang 2016 in Kraft tritt, sowie die Ausgaben für die Flüchtlingsmigration bei. Durch die Entlastung der Einkommen der privaten Haushalte werden die Konsumausgaben steigen und zu einem höheren Wirtschaftswachstum beitragen. Für die Jahre 2016 und 2017 erwartet das WIFO einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um jeweils 1,7 % gegenüber den Vorjahren.

Für den Euro-Raum wird ein Wirtschaftswachstum von +1,5 % erwartet. Der Wechselkurs des Euros zum Dollar dürfte weiterhin niedrig bleiben und die Exporte wieder kräftiger anziehen lassen.

Für Österreich wird mit einem Anhalten des Anstiegs der Arbeitslosenzahlen gerechnet. Die Arbeitslosenquote laut Eurostat soll bei 6,1 % im Jahr 2016 liegen.

Die Prognosen gehen davon aus, dass die Rohölpreise im Laufe der Jahre 2016 und 2017 allmählich wieder steigen werden. Der dämpfende Effekt auf die Inflation wird bis Mitte 2016 anhalten, dann aber im weiteren Jahresverlauf abflauen. Somit rechnen Ökonomen mit einer Inflationsrate von 1,5 % 2016 und 1,7 % 2017.

### Versicherungswirtschaft 2016

Nach vorläufigen, ersten Prognosen des Versicherungsverbandes Österreich wird das gesamte Prämienaufkommen der Assekuranz im Jahr 2016 um 0,3 % auf 17,5 Mrd. € ansteigen.

Im Jahr 2016 dürfte die Lebensversicherung nach ersten Prognosen Prämieinnahmen von 6,6 Mrd. € (-2,7 %) verzeichnen.

Für das Jahr 2016 wird ein Prämienwachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von 1,9 % auf 8,9 Mrd. € prognostiziert.

### ERGO Versicherung AG 2016

Die ERGO Versicherung AG setzt im kommenden Jahr ihren Schwerpunkt auf die gezielte Weiterentwicklung des Produktangebotes an die Bedürfnisse der Kunden und auf die Stärkung der erfolgreichen Kooperation mit ihren langjährigen Vertriebspartnern.

Gemäß Höchstzinssatz-Verordnung der FMA müssen Lebensversicherer bei klassischen Lebensversicherungen, die ab dem 01.01.2016 poliziert werden, den Rechnungszins von 1,50 % p.a. auf 1,00 % p.a. reduzieren. Die Gesamtverzinsung wurde als Signal für unsere Kunden mit 3,05 % auf stabilem Niveau festgelegt. Eine signifikante negative Auswirkung auf den Absatz von Lebensversicherungen wird dadurch nicht erwartet.

Mit dem Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 soll die Richtlinie 2009/138/EG (Solvabilität II) umgesetzt werden. Durch die Richtlinie 2009/138/EG erfolgt die Einführung eines risikoorientierten Aufsichtssystems für alle Versicherungsunternehmen beginnend mit 1. Jänner 2016. Die ERGO Versicherung AG ist auf die Herausforderungen, welche die Einführung des neuen Aufsichtssystems betreffen, vorbereitet. Besondere Anstrengungen bedurfte es, sämtliche Arbeitsabläufe auf die neuen Anforderungen hin auszurichten und ein entsprechendes Governance-System einzuführen.

Die Vorgaben des neuen VAG 2016 wurden in der ERGO Versicherung AG vollumfänglich umgesetzt und werden von nun an laufend überwacht und weiter entwickelt. Die Umsetzung der quantitativen Vorgaben resultiert in einer risikobasierten Ermittlung der Solvenzposition. Des Weiteren erfasst das Risikomanagement im Rahmen der Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs die Beschreibung und Analyse des Risikoprofiles der ERGO Versicherung AG sowie die Darstellung der Risikostrategie nach Risikokategorien. Die bereits umgesetzten Richtlinien werden ab 2016 einer jährlich wiederkehrenden Überprüfung unterzogen. Die Prozesse und Systeme zur Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden wurden weitreichend eingeführt, sodass im Jahr 2016 nur noch geringfügige Tests durchgeführt werden müssen. Zum 1.1.2016 erfüllt die ERGO Versicherung AG die Solvabilitätsanforderungen gemäß der neuen Solvency II-Regelung. Sollten aufgrund von Schwankungen am Kapitalmarkt zusätzliche Eigenmittel zur Erfüllung der Solvency II-Regelungen erforderlich sein, wird die ERGO Versicherung AG die dafür notwendigen Maßnahmen zeitgerecht einleiten. Ein ausführlicher

Solvabilität II Bericht an die Öffentlichkeit wird im Jahr 2017 erstellt werden, wobei die konzeptionellen Vorarbeiten für das Jahr 2016 eingeplant sind.

Anfang des Jahres 2016 wird das neue Lebensversicherungsprodukt „ERGO fürs Leben“ am österreichischen Versicherungsmarkt eingeführt. „ERGO fürs Leben“ ist eine Kombination aus einer klassischen und einer fondsgebundenen Lebensversicherung. Der Versicherungsnehmer kann bei „ERGO fürs Leben“ wählen, ob seine Prämie im klassischen Deckungsstock und/oder in Investmentfonds veranlagt wird. Entsprechend der individuellen Risikoneigung ist eine 100 % klassische Variante, eine 100 % fondsgebundene Variante oder auch eine individuelle Aufteilung zwischen klassischer und fondsgebundener Veranlagung möglich. Der klassisch veranlagte Teil hat dieselbe Gewinnbeteiligung wie bei der herkömmlichen klassischen Lebensversicherung, aber der Garantiezins liegt bei 0 Prozent. Während der Vertragslaufzeit gibt „ERGO fürs Leben“ dem Kunden die Möglichkeit, einmal im Monat kostenlos zwischen der klassischen Veranlagung und der fondsgebundenen Veranlagung zu switchen. „ERGO fürs Leben“ bietet neben einer flexiblen Veranlagung weitere Versicherungsleistungen bei Vertragsablauf oder bei Ableben und während der Versicherungsdauer noch einige nutzenstiftende Zusatzfeatures. Für Kunden fix inkludiert sind die Prämienübernahme bei Arbeitsunfähigkeit sowie der Unterstützungsbeitrag bei schwerer Krankheit. Zusätzlich kann eine Prämienbefreiung bei Arbeitslosigkeit sowie eine Risikozusatzversicherung inkludiert werden. Die Prämienübernahme bei Arbeitsunfähigkeit bedeutet, dass die ERGO Versicherung AG die Prämienzahlung nach 10 wöchiger vollständiger Arbeitsunfähigkeit übernimmt. Das Vorsorgeziel ist somit jedenfalls abgesichert. Bei Herzinfarkt und/oder Schlaganfall zahlt die ERGO Versicherung AG einen einmaligen Unterstützungsbeitrag in Höhe von 3.000,- €. Für die wichtigen Dinge des Lebens und wenn es notwendig ist, sind Teilauszahlungen während der Laufzeit möglich. Es gibt immer Momente im Leben wie beispielsweise bei Babypause, Scheidung oder Pflege eines Angehörigen, in dem eine Pause eingelegt werden muss. Aus diesem Grund bietet „ERGO fürs Leben“ die Möglichkeit, eine Prämienpause bis zu 24 Monate einzulgen und trotzdem voll versichert zu sein.

Die Einführung des neuen Produkts „ERGO fürs Leben“ wird ab Februar 2016 durch eine Werbekampagne mit unserem Testimonial Harald Krassnitzer in einem TV-Werbespot und gezielten Schwerpunktmaßnahmen unterstützt.

2016 setzt ERGO klare Schritte in eine neue digitale Zukunft. Einer dieser Schritte ist die Verstärkung des Online-Vertriebs durch den Relaunch der ERGO Website [www.ergo-versicherung.at](http://www.ergo-versicherung.at) Ende Dezember 2015. Es wurden die Inhalte aus den Websites der ERGO Versicherung AG und der ERGO Direkt auf der neuen Website zusammengeführt. Die Texte wurden im Sinne von Klartext optimiert. Da die neue Website auch „responsiv“ ist, wird sie also auch auf Smartphones und Tablets optimal angezeigt. Das Besondere an der neuen Homepage ist, dass die Benutzer in wenigen Schritten ausgewählte Produkte online berechnen und abschließen können. Zu diesen Produkten zählen die Risiko-, Bestattungs-, Unfall-, Haushalts-, Eigenheim- und KFZ-Versicherung. Es ist aber kein Muss die Versicherung online abzuschließen, sondern über den „Erhältlich-bei“-Button wird zum Vertrieb beziehungsweise auf Vertriebspartner verwiesen und kann der Vertrag offline abgeschlossen werden.

Die Kfz- und die Unfallversicherung können Kunden auch ohne analoge Zwischenschritte digital über ihr Smartphone oder Tablet abschließen. Der Ablauf ist ganz einfach: Nach der Eingabe ihrer Daten erhalten Kunden über einen QR-Code ein Unterschriftenfeld auf dem Display ihres Smartphones oder Tablets eingeblendet. In diesem Feld können Kunden mit einem Tablet-Stift oder mit dem Finger unterschreiben und lösen damit die Antragsprüfung online aus.

Die mit 01.01.2016 in Kraft tretende Steuerreform wird zur Folge haben, dass Sonderausgaben für Versicherungsprämien künftig nicht mehr absetzbar sind. Zu beachten ist, dass sich diese Steuerreform mit einer 5-Jährigen Übergangsfrist für Abschlüsse vor dem 01.01.2016 auch für Bestandsverträge gelten wird.

## Wirtschaftliche Beziehungen

### Eigentümerstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2015 11,6 (11,6) Mio. €. Die ERGO Austria International AG ist zu 93,28 %, die UniCredit Bank Austria AG zu 6,55 %, und die ERGO International AG zu 0,17 % am Grundkapital der ERGO Versicherung AG beteiligt.

Betreffend Ausgliederungsverträgen wird auf den Anhang verwiesen.

## Bilanzergebnis

### Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn 2015 in Höhe von 17.464.033,11 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Unseren Kunden und Geschäftspartnern möchten wir für das Vertrauen danken, das sie in die ERGO Versicherung AG gesetzt haben. Weiters gilt unser Dank den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Können und ihrem Einsatz zum Erfolg der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr beigetragen haben. Durch unser gemeinsames Engagement werden wir das Unternehmen auch in Zukunft weiter stärken.

Wien, 4. März 2016

## Der Vorstand

Mag. Josef Adelman e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.

# Jahresabschluss



## Jahresabschluss

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

### Aktivseite

	2015 Schaden- und Unfallversicherung €	2015 Lebens- versicherung €	2015 Gesamt €	2014 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>2.374.886,51</b>	<b>2.374.886,51</b>	<b>2.279</b>
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.374.886,51	2.374.886,51	2.279
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>69.480.428,77</b>	<b>4.100.379.687,35</b>	<b>4.169.860.116,12</b>	<b>4.158.387</b>
I. Grundstücke und Bauten		50.546.593,45	50.546.593,45	51.389
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	216.682,09	251.988.107,16	252.204.789,25	227.601
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	181.682,09	16.936.510,76	17.118.192,85	14.996
2. Darlehen an verbundene Unternehmen		86.380.012,40	86.380.012,40	48.413
3. Beteiligungen	35.000,00	13.072.038,66	13.107.038,66	17.083
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		135.599.545,34	135.599.545,34	147.109
III. Sonstige Kapitalanlagen	69.263.746,68	3.797.844.986,74	3.867.108.733,42	3.879.397
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.084.567,06	687.027.144,10	690.111.711,16	675.513
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	65.929.346,56	3.094.361.584,06	3.160.290.930,62	3.184.571
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen		867.636,56	867.636,56	2.930
4. Hypothekenforderungen		203.573,54	203.573,54	211
5. Vorauszahlungen auf Polizzen		1.524.333,57	1.524.333,57	1.891
6. Sonstige Ausleihungen		189.541,00	189.541,00	284
7. Guthaben bei Kreditinstituten	249.833,06	13.131.173,91	13.381.006,97	13.457
8. Andere Kapitalanlagen		540.000,00	540.000,00	540
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		<b>1.899.803.779,13</b>	<b>1.899.803.779,13</b>	<b>2.242.899</b>

	2015	2015	2015	2014
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
<b>D. Forderungen</b>	<b>12.669.195,78</b>	<b>42.297.402,28</b>	<b>54.966.598,06</b>	<b>45.723</b>
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	6.854.894,33	21.786.405,37	28.641.299,70	29.508
1. an Versicherungsnehmer	3.524.971,48	5.100.504,09	8.625.475,57	6.946
2. an Versicherungsvermittler	857.989,35	16.685.901,28	17.543.890,63	19.995
3. an Versicherungsunternehmen	2.471.933,50	0,00	2.471.933,50	2.567
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	647.543,15	349.901,81	997.444,96	820
III. Sonstige Forderungen	5.166.758,30	20.161.095,10	25.327.853,40	15.395
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	<b>941.221,60</b>	<b>56.985.290,57</b>	<b>57.926.512,17</b>	<b>60.312</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>8.149.038,37</b>	<b>137.832.659,57</b>	<b>145.981.697,94</b>	<b>101.950</b>
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	9.986,28	2.157.265,19	2.167.251,47	2.833
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	8.128.204,72	132.413.056,61	140.541.261,33	96.286
III. Andere Vermögensgegenstände	10.847,37	3.262.337,77	3.273.185,14	2.831
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>105.566,06</b>	<b>31.402.000,20</b>	<b>31.507.566,26</b>	<b>37.015</b>
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	105.566,06	31.402.000,20	31.507.566,26	37.015
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>9.879.210,79</b>	<b>-9.879.210,79</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>101.224.661,37</b>	<b>6.261.196.494,82</b>	<b>6.362.421.156,19</b>	<b>6.648.565</b>

Passivseite

	2015	2015	2015	2014
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>10.610.361,07</b>	<b>153.148.882,60</b>	<b>163.759.243,67</b>	<b>166.577</b>
I. Grundkapital	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
Nennbetrag	1.914.861,48	9.685.929,51	11.600.790,99	11.601
II. Kapitalrücklagen	10.506.954,09	88.011.422,30	98.518.376,39	98.518
1. Gebundene	1.851.179,09	13.651.062,93	15.502.242,02	15.502
2. Nicht gebundene	8.655.775,00	74.360.359,37	83.016.134,37	83.016
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	11.150.000,00	0,00	11.150.000,00	11.150
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG versteuerter Teil	1.446.395,20	23.579.647,98	25.026.043,18	25.026
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-14.407.849,70	31.871.882,81	17.464.033,11	20.282
<i>davon Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>-8.910.910,83</i>	<i>29.211.469,54</i>	<i>20.300.558,71</i>	<i>20.747</i>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>412.916,81</b>	<b>8.392.031,93</b>	<b>8.804.948,74</b>	<b>8.805</b>
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	409.501,55	8.378.531,93	8.788.033,48	8.788
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	3.415,26	13.500,00	16.915,26	17
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
Ergänzungskapital	<b>2.100.000,00</b>	<b>28.888.023,52</b>	<b>30.988.023,52</b>	<b>30.988</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>74.985.097,34</b>	<b>3.848.283.919,10</b>	<b>3.923.269.016,44</b>	<b>3.902.507</b>
I. Prämienüberträge	5.901.187,88	10.365.253,45	16.266.441,33	16.115
1. Gesamtrechnung	7.656.413,16	18.691.665,24	26.348.078,40	27.001
2. Anteil der Rückversicherer	-1.755.225,28	-8.326.411,79	-10.081.637,07	-10.886
II. Deckungsrückstellung		3.724.066.445,26	3.724.066.445,26	3.730.374
1. Gesamtrechnung		3.954.241.944,19	3.954.241.944,19	3.960.189
2. Anteil der Rückversicherer		-230.175.498,93	-230.175.498,93	-229.815
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	62.767.773,20	92.324.724,75	155.092.497,95	125.839
1. Gesamtrechnung	93.602.309,83	93.842.970,46	187.445.280,29	158.392
2. Anteil der Rückversicherer	-30.834.536,63	-1.518.245,71	-32.352.782,34	-32.553
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		19.143.345,48	19.143.345,48	23.220
1. Gesamtrechnung		19.143.345,48	19.143.345,48	23.220
V. Schwankungsrückstellung	4.936.562,00		4.936.562,00	3.486
1. Gesamtrechnung	4.936.562,00		4.936.562,00	3.486

	2015	2015	2015	2014
	Schaden- und Unfallversicherung €	Lebens- versicherung €	Gesamt €	Tsd. €
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.379.574,26	2.384.150,16	3.763.724,42	3.473
1. Gesamtrechnung	1.655.368,26	2.384.150,16	4.039.518,42	3.879
2. Anteil der Rückversicherer	-275.794,00	0,00	-275.794,00	-406
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		<b>1.850.022.410,25</b>	<b>1.850.022.410,25</b>	<b>2.175.136</b>
<b>F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>4.255.664,05</b>	<b>40.525.029,58</b>	<b>44.780.693,63</b>	<b>61.485</b>
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.357.788,17	9.244.205,99	10.601.994,16	10.254
II. Rückstellungen für Pensionen	1.341.854,00	11.400.504,00	12.742.358,00	12.011
III. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	1
IV. Sonstige Rückstellungen	1.556.021,88	19.880.319,59	21.436.341,47	39.219
<b>G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>65.246,37</b>	<b>238.501.556,72</b>	<b>238.566.803,09</b>	<b>238.974</b>
<b>H. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>8.638.257,10</b>	<b>93.331.882,01</b>	<b>101.970.139,11</b>	<b>63.659</b>
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	4.918.191,72	40.622.676,00	45.540.867,72	37.059
1. an Versicherungsnehmer	2.356.666,11	33.872.664,69	36.229.330,80	27.446
2. an Versicherungsvermittler	1.311.213,67	6.660.572,38	7.971.786,05	7.709
3. an Versicherungsunternehmen	1.250.311,94	89.438,93	1.339.750,87	1.904
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	699.067,28	3.695.299,56	4.394.366,84	5.335
III. Andere Verbindlichkeiten	3.020.998,10	49.013.906,45	52.034.904,55	21.265
<b>I. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>157.118,63</b>	<b>102.759,11</b>	<b>259.877,74</b>	<b>434</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>101.224.661,37</b>	<b>6.261.196.494,82</b>	<b>6.362.421.156,19</b>	<b>6.648.565</b>

## Jahresabschluss

# Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

### Schaden- und Unfallversicherung

	2015	2014
	€	Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>51.906.216,34</b>	<b>45.615</b>
a) Verrechnete Prämien	53.211.850,54	
aa) Gesamtrechnung	68.094.625,58	61.327
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-14.882.775,04	-15.828
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-1.305.634,20	
ba) Gesamtrechnung	-1.137.304,08	648
bb) Anteil der Rückversicherer	-168.330,12	-532
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>41.901,01</b>	<b>62</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-34.708.068,96</b>	<b>-32.394</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-27.005.587,03	
aa) Gesamtrechnung	-35.944.992,96	-33.496
ab) Anteil der Rückversicherer	8.939.405,93	10.101
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-7.702.481,93	
ba) Gesamtrechnung	-7.750.467,72	-8.730
bb) Anteil der Rückversicherer	47.985,79	-269
<b>4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-14.984,37	-13
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-23.075.441,77</b>	<b>-20.665</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-17.097.030,27	-15.223
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.363.758,55	-8.831
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	3.385.347,05	3.389
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-475.981,16</b>	<b>-245</b>
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	<b>-1.450.895,00</b>	<b>-1.016</b>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-7.777.253,91</b>	<b>-8.656</b>

Schaden- und Unfallversicherung

	2015	2014
	€	Tsd. €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	-7.777.253,91	-8.656
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>	2.273.046,01	2.400
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 100.000,00 (100.000,00)	100.000,00	100
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	789.717,68	1.119
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	710.012,65	781
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	673.315,68	400
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	-1.030.576,77	-613
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-228.833,67	-299
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-594.080,00	-155
c) Zinsaufwendungen	-54.385,38	-107
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-153.277,72	-52
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	218.300,63	201
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-196.427,44	-152
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-6.512.911,48	-6.820

Lebensversicherung

	2015	2014
	€	Tsd. €
<b>III. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>568.854.609,09</b>	<b>584.082</b>
a) Verrechnete Prämien	567.893.014,47	
aa) Gesamtrechnung	594.194.287,83	613.356
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 26.301.273,36	- 30.862
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	961.594,62	
ba) Gesamtrechnung	1.549.938,78	2.643
bb) Anteil der Rückversicherer	- 588.344,16	- 1.055
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäftes</b>	<b>140.014.593,74</b>	<b>117.912</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>51.165.679,01</b>	<b>162.396</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>341.377,08</b>	<b>593</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-943.159.598,17</b>	<b>-731.022</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-921.381.998,15	
aa) Gesamtrechnung	-948.944.860,31	-755.527
ab) Anteil der Rückversicherer	27.562.862,16	33.428
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 21.777.600,02	
ba) Gesamtrechnung	- 21.533.523,54	- 9.156
bb) Anteil der Rückversicherer	- 244.076,48	233
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.369</b>
a) Deckungsrückstellung	0,00	
aa) Gesamtrechnung		- 17.881
ab) Anteil der Rückversicherer		- 2.965
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	
ba) Gesamtrechnung		- 523
<b>7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>348.046.386,23</b>	<b>0</b>
a) Deckungsrückstellung	347.211.386,23	
aa) Gesamtrechnung	346.740.061,81	0
ab) Anteil der Rückversicherer	471.324,42	0
b) Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen	835.000,00	
aa) Gesamtrechnung	835.000,00	0
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>	<b>-12.115.461,42</b>	<b>-9</b>
a) Gesamtrechnung	- 12.115.461,42	- 9
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-78.003.508,86</b>	<b>-79.259</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 51.928.383,17	- 53.802
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 27.971.911,80	- 27.824
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.896.786,11	2.367
<b>10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>-62.712.853,96</b>	<b>-16.704</b>
<b>11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-8.216.120,72</b>	<b>-8.139</b>
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>4.215.102,02</b>	<b>8.481</b>

Lebensversicherung

	2015	2014
	€	Tsd. €
<b>IV. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>4.215.102,02</b>	<b>8.481</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>	<b>213.201.091,02</b>	<b>170.356</b>
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 760.751,36 (803.148,67)	989.080,83	942
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.638.247,32	2.534
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 1.103.893,52 (1.286.225,25)	130.805.636,89	139.806
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.531.596,36	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	43.915.915,61	17.122
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	31.320.614,01	9.952
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	<b>-73.186.497,30</b>	<b>-52.444</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.878.071,97	-10.378
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-17.673.847,22	-12.981
c) Zinsaufwendungen	-1.078.088,07	-827
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-14.021.083,36	-6.376
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-30.535.406,68	-21.882
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>-140.014.593,72</b>	<b>-117.912</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>147.573,35</b>	<b>329</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-411.951,69</b>	<b>-2</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.950.723,68</b>	<b>8.808</b>

Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung

	2015	2014
	€	Tsd. €
<b>V. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-3.562.151,89</b>	<b>-175</b>
a) Schaden- und Unfallversicherung	-7.777.253,91	-8.656
b) Lebensversicherung	4.215.102,02	8.481
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>	<b>215.474.137,03</b>	<b>172.756</b>
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen € 860.751,36 (903.248,67)	1.089.080,83	1.042
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.638.247,32	2.534
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen € 1.093.893,52 (1.285.225,25)	131.595.354,57	140.925
d) Erträge aus Zuschreibungen	3.531.596,36	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.625.928,26	17.903
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	31.993.929,69	10.352
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	<b>-74.217.074,07</b>	<b>-53.058</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-10.106.905,64	-10.677
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-18.267.927,22	-13.136
c) Zinsaufwendungen	-1.132.473,45	-934
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-14.174.361,08	-6.428
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-30.535.406,68	-21.883
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>-140.014.593,72</b>	<b>-117.912</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>365.874,00</b>	<b>531</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-608.379,13</b>	<b>-154</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.562.187,78</b>	<b>1.988</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-274.337,80</b>	<b>-3.667</b>
<b>9. Buchgewinn aus Verschmelzung</b>	<b>0,00</b>	<b>1.214</b>
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2.836.525,58</b>	<b>-465</b>
<b>11. Jahresverlust</b>	<b>-2.836.525,58</b>	<b>-465</b>
<b>12. Gewinnvortrag</b>	<b>20.300.558,69</b>	<b>20.747</b>
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>17.464.033,11</b>	<b>20.282</b>

# Anhang





## Anhang

# Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## Grundsätze der Bilanzierung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (Tsd. €), die Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammern gesetzt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze entsprachen den Vorschriften des § 8 Abs. 1 EStG 1988. Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgen im Umfang der Werterhöhung gemäß § 208 (1) UGB iVm § 6 Z 13 EStG. Bei festverzinslichen Wertpapieren, die ab dem Geschäftsjahr 2014 gekauft werden und deren Anschaffungskosten über dem Tilgungsbetrag liegen, wird das Agio linear über die Laufzeit abgeschrieben. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betragen Tsd. € 39.566 (Tsd. € 41.576). Davon entfallen Tsd. 0 (Tsd. € 28.177) auf Anleihen der HETA ASSET RESOLUTION AG. Im Geschäftsjahr betreffen die unterlassenen Abschreibungen im wesentlichen Wertpapiere mit Haftungen von Ländern oder der Stadt Wien. Die Haftungen wurden wegen der Turbulenzen rund um die Heta von den Ratingagenturen nicht mehr anerkannt, wodurch es zu Bonitätsabschlägen bei den Kursen kam. Wir sehen jedoch diese Haftungen als werthaltig an, weshalb keine Abschreibungen vorgenommen wurden. Die 2014 gebildete HETA Drohverlustrückstellung in Höhe von Tsd. € 15.400 wurde im Geschäftsjahr 2015 aufgelöst.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr Tsd. € 17.238 (Tsd. € 12.139). Davon entfallen Tsd. € 9.545 (Tsd. € 0) auf Anleihen der HETA

ASSET RESOLUTION AG. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners bedacht genommen.

Sonstige Darlehensforderungen wurden mit dem Nennwert, abzüglich geleisteter Tilgungen, bewertet. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen. Das Disagio wurde entsprechend der Rückzahlung aufgelöst. Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich der Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die in den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden nach den VAG-Bestimmungen zu Tageswerten bewertet.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Darlehen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie entspricht den Konzernrichtlinien und ist Grundlage des Mandates für die taktische Vermögensveranlagung. Über die Umsetzung werden der Vorstand sowie das konzernweite Risikocontrolling laufend informiert.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach vorhandenem Risikokapital entscheidet der Vorstand nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung

sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte und der erforderlichen Rentabilität in Abstimmung mit dem Konzern auch unterjährig über eventuell notwendige Anpassungen der Veranlagungspolitik.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Wertänderungsrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die dauernde Gewährleistung eines Veranlagungserfolges über die Mindestverzinsung hinaus für die Sparte Lebensversicherung sowie für alle Sparten die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistung und sonstigen Aufwendungen. Im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Gebäude) erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag in Höhe von insgesamt 1,2 (1,1) Mio. € ergab sich aus einem Abschlag von 10 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung und von 15 % in den übrigen Sparten. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Lebensversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten Grundsätzen bzw. nach den der Versicherungsaufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten Grundlagen.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet, bei fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen ergibt sich die Deckungsrückstellung aus dem Tageswert der veranlagten Anteile.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind:

- **für Kapitalversicherungen:** DM 1924/26, ÖVM 1980/82, ÖVM/ÖVF 1990/92, ÖVM/ÖVF 2000/02, ÖV 2000/02 unisex, ÖV 2010/12 unisex
- **für Rentenversicherungen:** EROM/EROF, AVÖ 1996 R, AVÖ 1999 PK, AVÖ 2005R, AVÖ 2005R unisex

Bei Verträgen der klassischen Lebensversicherung beträgt der Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellung abhängig von der Tarifgeneration 1,50 %, 1,75 %, 2,00 %, 2,25 %, 2,50 %, 2,75 %, 3,00 %, 3,25 % oder 4,00 %, bei Verträgen der klassischen prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge 1,25 %, 1,50 %, 1,75 % oder 2,00 %.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet die gemäß § 3 der Höchstzinssatz-Verordnung ab 2013 zu bildende Zinszusatzrückstellung in Höhe von Tsd. € 28.774. Diese 2013 eingeführte Verordnung verfolgt das Ziel, die Leistungsversprechen der Versicherung sicherzustellen.

Die externe Garantievereinbarung für Garantien aus der fondsgebundenen Zukunftsvorsorge, soweit sie die Höhe der in den Fonds investierten Prämienteile übersteigen, wurde im Jahr 2013 gekündigt. Die dafür erforderliche Rückstellung beträgt zum 31.12.2015 Tsd. € 31.360 (31.12.2014: Tsd. € 38.009) und wird beginnend mit 2013 über 7 Jahre verteilt aufgebaut. Zum 31.12.2015 sind Tsd. € 8.728 reserviert. Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung erfolgte durch Einzelbewertung der offenen Schadenfälle. Für Spätschäden wurden Pauschalrückstellungen gebildet. In der Lebensversicherung wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle durch Einzelbewertung und durch Bildung einer Rückstellung für Spätschäden bewertet. Die Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 berechnet. Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch nicht verfügt wurde.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet. Die steuerliche Rückstellung betrug 45 % bzw. 60 % der fiktiven Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand bei Vollendung des 59. (Frauen) bzw. 64. (Männer) Lebensjahres erfolgt, mit einem Rechnungszinssatz von 1,5 (2,0) % berechnet. Das Jubiläumsgeld wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren (Tafelwerk Pagler-Pagler AVÖ 2008 P) mit einem Rechnungszinssatz von 1,5 (2,0) % gebildet. Darüber hinaus ist in den Rückstellungen für Pensionen ein versteuerter Betrag von Tsd. € 4.923 (Tsd. € 4.268) enthalten.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften aufgrund von individuellen Zusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren (Tafelwerk Pagler-Pagler AVÖ 2008 P) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,5 % gebildet.

Sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung wurden während des gesamten Jahres in Euro mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Belegdatums gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses wurden zum Devisenmittelkurs bzw. zum festgelegten EURO-Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Auf das Prinzip der währungskongruenten Deckung wurde geachtet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bestehen keine nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnisse.

## Anhang

# Erläuterung der Bilanz

### Aktivseite

<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand 1. Jänner 2015	2.278
		Zugänge	1.289
		Abschreibungen	-1.192
		<b>Stand am 31. Dezember 2015</b>	<b>2.375</b>
<b>B.I.</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2015	51.389
		Zugänge	143
		Abschreibungen	-985
		<b>Stand am 31. Dezember 2015</b>	<b>50.547</b>
		Bei bebauten Grundstücken beträgt der Grundwert Tsd. € 22.024 (Tsd. € 22.024). Der Bilanzwert selbst genutzter Liegenschaften beträgt Tsd. € 0 (Tsd. € 0).	
<b>B.II.1.</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2015	14.996
		Zugänge	775
		Abgänge	-1.414
		Zuschreibungen	3.531
		Abschreibungen	-770
		<b>Stand am 31. Dezember 2015</b>	<b>17.118</b>
<b>B.II.2.</b>	<b>Darlehen an verbundene Unternehmen</b>	<b>Darlehen an verbundene Unternehmen</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2015	48.413
		Zugänge	43.419
		Abgänge	-5.452
		<b>Stand am 31. Dezember 2015</b>	<b>86.380</b>
<b>B.II.3.</b>	<b>Beteiligungen</b>	<b>Beteiligungen</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2015	17.083
		Abgänge	-3.976
		<b>Stand am 31. Dezember 2015</b>	<b>13.107</b>
<b>B.II.4.</b>	<b>Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>Tsd. €</b>
		Stand am 1. Jänner 2015	147.109
		Zugänge	19.488
		Abgänge	-30.112
		Umbuchungen	-885
		<b>Stand am 31. Dezember 2015</b>	<b>135.600</b>

<b>B.III.1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten:				
		<b>Buchwert Tsd. €</b>	<b>Marktwert Tsd. €</b>		
	Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	30.893	31.076		
	Es wurde keine Aktivierung von ausschüttungsgleichen Erträgen vorgenommen.				
<b>B.III.6. Sonstige Ausleihungen</b>	Die Struktur der sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gedeckt sind, stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:				
		<b>Tsd. € 2015</b>	<b>Tsd. € 2014</b>		
	Körperschaften des öffentlichen Rechts	0	0		
	Industrie-, Gewerbe- und Handelsunternehmen und Private	178	272		
	Mitarbeiter	12	12		
<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>	Die Zeitwerte und Buchwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2015 wie folgt dar:				
		<b>Zeitwert 2015 Tsd. €</b>	<b>Zeitwert 2014 Tsd. €</b>	<b>Buchwert 2015 Tsd. €</b>	<b>Buchwert 2014 Tsd. €</b>
	Grundstücke und Bauten	90.362	90.362	50.546	51.389
	Anteile an verbundenen Unternehmen	17.118	14.995	17.118	14.995
	Beteiligungen	13.107	17.083	13.107	17.083
	Darlehen an verbundene Unternehmen	86.780	48.413	86.380	48.413
	Schuldverschreibungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	135.219	153.910	135.600	147.109
	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	729.173	717.307	690.112	675.513
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.711.119	3.803.060	3.160.291	3.184.571
	Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	868	2.929	868	2.929
	Hypothekenforderungen	204	211	204	211
	Vorauszahlungen auf Polizzen	1.524	1.891	1.524	1.891
	Sonstige Ausleihungen	190	284	190	284
	Sonstige Kapitalanlagen	540	540	540	540
	Die Zeitwerte ergaben sich aus den Verkehrs- oder Börsenwerten. Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis von Schätzgutachten aus dem Jahr 2014 ermittelt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Amortisierungen und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.				
	Zum 31.12.2015 bestehen zwei Zinssatzswaps mit einem Volumen in Höhe von 39,0 Mio. € Nominale und einem positiven Zeitwert der Option von 11,8 Mio. €. Diese Swaps tauschen seit dem Jahr 2015 den variablen 6-Monats EURIBOR gegen einen festen Zinssatz von ca. 4,4%. Um sich gegen fallende Anleihenurse und steigende Zinsen abzusichern wurden Mitte des Jahres 2015 sechs Zinssatzswaps/Payer Swaptions für ein Volumen von 405,0 Mio. € Nominale (beim Abschlusszeitpunkt ca. 10% des Anleihenportfolios) abgeschlossen (Optionsprämie € 10,4 Mio.). Zum 31.12.2015 betrug der Zeitwert 6,9 Mio. €. Diese Swaptions ermöglichen, ab den Jahren 2018, 2019 und 2020 mit jeweils zehnjähriger Laufzeit einen festen Zinssatz von 3,0% gegen den variablen 6-Monats EURIBOR zu tauschen. Weiters besteht zum 31.12.2015 ein Währungssicherungsgeschäft für ein Volumen in Höhe von 178,0 Mio. PLN und einem negativen Zeitwert bzw. Verbindlichkeit von 1,4 Mio. € für ein Konzerndarlehen an die Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen ERGO Hestia SA.				
	Zum 31.12.2015 beläuft sich der Futuresbestand auf 3.109 Stück (1.045 Stück) ATX Kontrakte mit Fälligkeit März 2015. Der Marktwert der Futures ist zum 31.12.2015 mit Tsd. € 3.233 negativ (Tsd. € 666 positiv). Das Ergebnis aus den Futures beträgt im Jahr 2015 minus Tsd. € 11.838 (Tsd. € 361). Der Bestand dient, wie im Risikobericht unter dem Punkt Derivate erläutert, zur Absicherung eines Teiles des bestehenden Aktienbestandes der geförderten Zukunftsvorsorge.				

Zur weiteren Absicherung der Aktienbestände werden Putoptionen auf den Eurostoxx50, S & P 500 und DAX verwendet. Als Gegenfinanzierung werden Calloptionen auf den Eurostoxx50, S & P 500 und Dax eingesetzt. Die Werte dieser Derivate per 31.12.2015 stellen sich wie folgt dar:

Derivat	Stück	Marktwert	Ergebnis
Putoption Eurostoxx50	27.450	1.858.579,00	- 2.703.072,42
Putoption DAX	3.735	598.477,50	- 1.239.716,42
Putoptionen S & P 500	27.800	786.937,00	- 897.128,78
Putoptionen Topix	410.000	136.482,60	- 26.553,08
Calloption Eurostoxx50	22.450	- 1.227.155	1.469.292,18
Calloptionen DAX	2.600	- 1.240.280,00	- 361.607,44
Calloptionen S & P 500	27.800	- 801.472,89	558.621,18
Calloptionen Topix	410.000	- 103.538,52	88.510,26

<b>C.</b>	<b>Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung</b>	<p>Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds:</p> <p>ARIQON Konservativ, ARIQON Multi Asset Ausgewogen, ARIQON Wachstum, BGF European Equity Income Fund A2, BGF World Financials Fund, BGF World Gold Fund, C-Quadrat Absolute Return ESG Fund, C-Quadrat Arts Total Return Balanced, C-Quadrat Global Quality ESG Equity Fund, DJE Golden Wave, DWS Flexizins Plus, DWS Top Dividende, DWS Vermögensbildungsfonds I, DWS Vermögensmandat-Dynamik, ESPA Stock Europe, Evolution 1, Fidelity America A, Fidelity Emerging Markets A, Fidelity European Growth Fund, Fidelity European Larger Companies, Fidelity International Fonds, Fidelity Japan, Fidelity South East Asia, GAM Star Japan Equity, GAMAX Junior A, GlobalGarant II, GlobalGarant X, GlobalGarant Xa, GlobalGarant XII, GlobalGarant XIIa, GlobalGarant XVIII, GlobalGarant XVIIIa, GlobalGarant XX, immofonds1, Invesco Bond Fund, Invesco Global Structured Equity, JPMorgan America Equity, JPMorgan Global Income Fund A, JPMorgan Pacific Equity, Market Timing Portfolio, Meinel Equity Austria, Meinel Global Property, Meinel Trio, PEH Empire-P, PIA America Stock, PIA Austria Stock, PIA Central &amp; Eastern Europe Bond, PIA Corporate Trend Invest, PIA Dollar Bond, PIA Dollar Short Term Bond, PIA Eastern Europe Stock, PIA Energy Stock, PIA Ethik Fonds, PIA Euro Bond, PIA Euro Corporate Bond, PIA Euro Government Bond, PIA Euro Inflation Linked Bond, PIA Euro Short Term Bond, PIA Euro Special Bond, PIA Global Balanced Target Income, PIA Global High Yield Bond, PIA Healthcare Stock, PIA International Bond, PIA Komfort Invest ausgewogen, PIA Komfort Invest dynamisch, PIA Komfort Invest konservativ, PIA Komfort Invest progressiv, PIA Komfort Invest traditionell, PIA Latin America Stock, PIA Mündel Bond, PIA Pacific Stock, PIA R.I.CH. Stock, PIA Select Europe Stock, PIA Swiss Stock, PIA Trend Bond, Pictet Biotech, PIMCO Global High Yield Bond Fund, Pioneer Emerging Markets Equity, Pioneer Euro Aggregate Bond, Pioneer Euro High Yield, Pioneer European Equity Target Income, Pioneer Global Ecology, Pioneer Global Equity Target Income, Pioneer Global Select, Pioneer Total Return, Pioneer U.S. Pioneer Fund, Portfolio LIFE 5Invest ausgeglichen, Portfolio LIFE 5Invest dynamisch, Portfolio LIFE 5Invest konservativ, Portfolio LIFE 5Invest progressiv, Portfolio LIFE 5Invest traditionell, PPL Europa dynamisch, PPL Europa konservativ, PPL Europa traditionell, PPL Global dynamisch, PPL Global konservativ, PPL Global progressiv, PPL Global traditionell, RT Active Global Trend, RT PIF dynamisch, RT PIF traditionell, RT Vorsorge Rentenfonds, SemperBond Euro 2, Templeton Emerging Markets, Templeton Growth Fund, VB 1, VB Corporate Bond, VB Dividend-Invest, VB Ethik-Invest, VB Garantie-Spar-Fonds 2, VB Garantie-Spar-Fonds 3, VB Global-Emerging-Bond, VB Global-Emerging-Invest, VB Mündel-Flex, VB Pacific-Invest, VB Rent-Flex, Wealth Fund - World Class Brands, Wiener Privatbank Premium Ausgewogen, Wiener Privatbank Premium Dynamisch.</p>
<b>D.I.</b>	<b>Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft</b>	Im Geschäftsjahr 2015 wurde geschäftspkonform die noch nicht verdiente Abschlussprovision in Höhe von Tsd. € 12.936 (Tsd. € 16.329) als Forderung gegen Versicherungsvermittler eingestellt.
<b>D.III.</b>	<b>Sonstige Forderungen</b>	Wesentliche Beträge bei den sonstigen Forderungen sind, Forderungen an Finanzämter Tsd. € 1.502 (Tsd. € 1.816), Forderungen aus Grundbesitz Tsd. € 166 (Tsd. € 208), Mietforderungen Tsd. € 79 (Tsd. € 64), Forderungen aus der Konzernverrechnung Tsd. € 968 (Tsd. € 190), Forderungen Debitoren Tsd. € 997 (Tsd. € 939) sowie Forderungen aus Kfz-Geschäften Tsd. € 1.093 (Tsd. € 1.023).
<b>F.III.</b>	<b>Andere Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung</b>	In dieser Position sind im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von Tsd. € 29.585 (Tsd. € 35.558), ein Provisionsaktivum in Höhe von Tsd. € 3.001 (Tsd. € 2.543), sowie vorausbezahlte Gehälter des Folgejahres in Höhe von Tsd. € 1.816 (Tsd. € 1.408) enthalten.

Passivseite

<b>B.II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen</b>		Für die Bewertungsreserve ergeben sich für die genannten Posten des Anlagevermögens folgende Zuweisungen und Auflösungen:			
		Stand 1.1.2015 Tsd. €	Zuweisung Tsd. €	Auflösung Tsd. €	Stand 31.12.2015 Tsd. €
zu Beteiligungen und Sachanlagen		17	0	0	17
<b>F.IV. Sonstige Rückstellungen</b>		In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen enthalten die Urlaubsrückstellung in Höhe von Tsd. € 3.165 (Tsd. € 3.506), sowie die Rückstellung für Leibrenten für Angestellte im Außendienst in Höhe von Tsd. € 6.704 (Tsd. € 6.507). Die im Jahr 2014 gebildete Drohverlustrückstellung für das Risiko der nicht vollen Einbringlichkeit von Anleihen der HETA in Höhe von Tsd. € 15.400 wurde im Geschäftsjahr aufgelöst.			
<b>H.III. Andere Verbindlichkeiten</b>		Die Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsverrechnung betragen Tsd. € 3.394 (Tsd. € 6.316). Zudem wurden an Finanzämter Tsd. € 5.068 (Tsd. € 3.858) und an die Hausverwaltung Tsd. € 911 (Tsd. € 902) Verbindlichkeiten ausgewiesen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von Tsd. € 570 (Tsd. € 622). Im Jahr 2015 wurde der Gesellschaft von einer Konzerngesellschaft ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von Tsd. € 30.000 gewährt. Auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen an folgenden Bilanzposten Anteile:			
<b>Verschiedene Bilanzposten</b>		<b>2015 Tsd. €</b>			<b>2014 Tsd. €</b>
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>					
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	(D.I.)	0			0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	(D.II.)	694			459
Sonstige Forderungen	(D.III.)	383			1.400
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	(H.I)	411			647
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	(H.II.)	2.431			2.821
Andere Verbindlichkeiten	(H.III.)	32.321			8.282
<b>2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>					
Sonstige Forderungen	(D.III.)	60			60
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	(H.I)	1.153			1.067
Andere Verbindlichkeiten	(H.III.)	1			1

## Anhang

# Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

	Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2015 wie folgt:			
		<b>2015</b>	<b>2014</b>	
		<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>	
	Direktes Geschäft	593.113	611.324	
	Indirektes Geschäft	1.081	2.031	
	Gesamt	594.194	613.355	
<b>Verrechnete Prämien in der Lebensversicherung</b>	Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung (im direkten Geschäft) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:			
		<b>2015</b>	<b>2014</b>	
		<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>	
	Einzelversicherung	580.741	592.779	
	Gruppenversicherung	12.372	18.545	
	Verträge mit Einmalprämie	209.760	203.460	
	Verträge mit laufenden Prämien	383.353	407.864	
	Verträge mit Gewinnbeteiligung	482.698	466.681	
	Verträge ohne Gewinnbeteiligung	110.415	144.644	
	Im indirekten Geschäft wurden Verträge der verbundenen Unternehmen in Tschechien und der Slowakei sowie der VV-Pensionskasse übernommen. Der Rückversicherungssaldo betrug zu Gunsten der Rückversicherer insgesamt Tsd. € 4.973 (Tsd. € 6.781).			
	Von den Einmalersparverlängerungen im Geschäftsjahr 2015 sind Tsd. € 22.545 (Tsd. € 8.724) in der verrechneten Prämie enthalten.			
<b>Verrechnete Prämien indirektes Geschäft Schaden/Unfall</b>	Soweit die Abrechnungen der Zedenten vorliegen, werden diese im Jahresabschluss voll berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Abrechnung der verbundenen Unternehmen in Tschechien, Slowakei und Kroatien.			
<b>Beträge in verschiedenen Aufwandsposten</b>	Folgende Beträge sind in den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ enthalten.			
		<b>insgesamt 2015</b>	<b>davon Versicherungs-</b>	<b>insgesamt 2014</b>
		<b>Tsd. €</b>	<b>Abschluss</b>	<b>Tsd. €</b>
			<b>Betrieb</b>	
	Gehälter und Löhne	32.856	7.112	32.034
	Aufwendungen für Abfertigungen	1.786	284	1.456
	Aufwendungen für Altersversorgung	1.972	39	2.447
	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Beträge an Mitarbeiter-vorsorgekassen	9.712	2.944	10.266
	Sonstige Sozialaufwendungen	290	13	355
<b>Provisionen</b>	Für das direkte Versicherungsgeschäft wurden Provisionen in Höhe von Tsd. € 34.042 (Tsd. € 35.101) gezahlt.			
<b>Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts werden gemäß § 16 der RLVVU vom 4. Dezember 1992 ermittelt.			
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	Mit der ERGO Austria International AG besteht seit 1. Juli 2009 ein umsatzsteuerliches Organschaftverhältnis. Seit dem Geschäftsjahr 2009 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die ERGO Austria International AG fungiert als Gruppenträger und die Gesellschaft wird als Gruppenmitglied in diese Gruppe einbezogen. In Abhängigkeit vom steuerlichen Ergebnis erfolgt ein Ausgleich in Form einer Steuerumlage. Der Steueraufwand betrug im Jahr 2015 für das Geschäftsjahr Tsd. € 274 (Tsd. € 3.667), davon für das Geschäftsjahr 2015 ein Ertrag von Tsd. € 245 (Tsd. € 3.775 Aufwand), sowie für Vorjahre Aufwand von Tsd. € 519 (Tsd. € 112 Ertrag).			
	Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung beträgt Tsd. € 6.116 (Tsd. € 9.523). Eine Aktivierung wurde nicht vorgenommen.			

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU für gewinnberechtigende Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:	Beträge in Tsd. €
Abgegrenzte Prämien	376.216
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-410.928
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-49.528
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-4.571
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	113.822
Steuern und Rücklagenveränderung	-1.765
<b>Bemessungsgrundlage zum 31.12.2015</b>	<b>23.247</b>

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.  
Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich Direktgutschriften betragen im Jahr 2015 Tsd. € 19.874, das sind 85,5 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Prämienstruktur Schaden- und Unfallversicherung	Die verrechneten Prämien ohne Nebenleistungen, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für die Schaden- und Unfallversicherung und der Rückversicherungssaldo stellen sich, gegliedert nach Geschäftsbereichen, wie folgt dar:
---	---

	verrechnete Prämien Tsd. €	abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	Rückversicherungssaldo Tsd. €
Feuer und Feuerbetriebsunterbrechung	3.240	3.241	3.043	1.545	486
Haushalt	11.007	10.915	4.854	5.601	-903
Sonstige Sachversicherung	7.469	7.388	8.142	3.613	485
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	11.461	10.965	9.146	2.893	-461
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	12.500	11.940	11.206	4.329	-106
Unfall	17.727	17.852	5.738	7.076	-1.635
Haftpflicht	2.490	2.477	848	1.188	-340
See-, Luftfahrt und Transport	472	450	555	205	126
Sonstige Versicherung	31	31	7	11	-4
<b>Direkt insgesamt 2015</b>	<b>66.397</b>	<b>65.259</b>	<b>43.538</b>	<b>26.461</b>	<b>-2.354</b>
2014	59.551	60.194	42.100	24.054	-2.808
<b>Indirektes Geschäft 2015</b>	<b>1.697</b>	<b>1.697</b>	<b>157</b>		<b>-321</b>
2014	1.776	1.781	126		-329
<b>Insgesamt 2015</b>	<b>68.094</b>	<b>66.956</b>	<b>43.695</b>	<b>26.461</b>	<b>-2.675</b>
2014	61.327	61.975	42.226	24.054	-3.137

Von den verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung entfallen Tsd. € 6.644 (Tsd. € 5.014) auf die Zweigniederlassung Slowenien. Aufgrund der Investitionen in den Ausbau dieser Sparte beginnend mit 2012 beträgt das versicherungstechnische Ergebnis Tsd. € -2.657 (-3.035). Auf die Zweigniederlassung Ungarn entfallen Tsd. € 779 (Tsd. € 768) der verrechneten Prämien der Schaden- und Unfallversicherung. Das versicherungstechnische Ergebnis der Zweigniederlassung Ungarn beträgt Tsd. € 152 (Tsd. € 293).

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Beginn des Geschäftsjahres andererseits (Abwicklungsergebnis) besteht ein Unterschied von Tsd. € 11.019 (Tsd. € 5.898).

## Anhang

# Gewinnbeteiligung der Versicherten

Für alle Versicherungsverträge der Lebensversicherung, die gemäß den ihnen zugrundeliegenden Versicherungs-

bedingungen gewinnberechtigt sind, wurden folgende Gewinnausschüttungen beschlossen:

### Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordene Rentenversicherungen

Alle Kapitalversicherungen und noch nicht fällig gewordenen Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife erhalten an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2016 oder 31.12.2016 oder für die Gewinnverbände I, III, IV, V, VI und VII die Hauptfälligkeit des Vertrages im Zeitraum 1.7.2016 bis 30.6.2017) einen Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) in Höhe der Differenz zwischen 3,05 % und dem garantierten Rechnungszins. Dieser Zinsgewinnanteil bezieht sich wie in den Versicherungsbedingungen

angegeben auf die gewinnberechtigte Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres oder zur Hauptfälligkeit des Vertrages. Bei fondskombinierten Lebensversicherungen (Lebensversicherungen mit flexibler Veranlagung) bezieht sich der Gewinnanteil auf jenen Teil der Deckungsrückstellung, der im klassischen Deckungsstock veranlagt ist. Übersteigt der Rechnungszins 3,05 %, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus, Zusatzrente) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus, Zusatzrente) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus, Zusatzrente)
0,00 %	3,05 %
1,00 %	2,05 %
1,50 %	1,55 %
1,75 %	1,30 %
2,00 %	1,05 %
2,25 %	0,80 %
2,50 %	0,55 %
2,75 %	0,30 %
3,00 %	0,05 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Alle Verträge zu den Tarifen 1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K1E, K1N, K1EN, 1N, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L1N, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L1XN, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, L1CN, F1N, H1N, U1N, U1LN und Abfertigungsversicherungen (A10, K10, K10N, L10; L10N, L10X, L10XN, L10C, L10CN, F10N, H10N, U10N und U10LN) erhalten zur Hauptfälligkeit des

Vertrages im Jahr 2017 einen Zinsgewinnanteil (Bonus) in Höhe der Differenz zwischen 3,05 % und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres. Übersteigt der Rechnungszins 3,05 %, wird kein Zinsgewinnanteil (Bonus) zugeteilt. Die Höhe der Zinsgewinnanteile (Bonus) ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Zinsgewinn (Bonus)
1,50 %	1,55 %
1,75 %	1,30 %
2,00 %	1,05 %
2,25 %	0,80 %
2,75 %	0,30 %
3,00 %	0,05 %
3,25 %	0,00 %
4,00 %	0,00 %

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2016 einen Zusatzge-

winnanteil (Basis, Sterblichkeitsgewinn) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Sterblichkeitsgewinn)
K1EH, L1E, L1EX, L1EC	0,50 ‰
L1EN, L1EXN, L1ECN, F1NE, H1NE, U1NE; U1LNE	0,43 ‰
K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001	1,50 ‰

Alle Versicherungsverträge der Tarife K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT, K02E sowie KL, KL11,

KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils Variante 12121 oder 81001 erhalten zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr 2016 keinen Kostengewinnanteil.

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Tarife mit bzw. ohne Indexklausel zur Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahr

2017 einen Zusatzgewinnanteil (Basis, Zusatzanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Tarif	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) mit Indexklausel	Zusatzgewinn (Basis, Zusatzanteil) ohne Indexklausel
1, 1F, 2, 1T, 1TF, A1, A1F, A2, A1T, A5, A7, A7R, AST, A1E, K1, K1/85, K2, K11, K4, K1T, K5, KST, K1E, L1, L1/85, L1T, L5, LST, LST4, L1X, L1/85X, L2X, L11X, L4X, L1TX, L5X, LST4X, L1C, L1/85C, L2C, L11C, L4C, L1TC, LST4C, Abfertigungsversicherungen (A10, K10, L10, L10X, L10C)	1,00 ‰	0,50 ‰
K1N, K1EN, 1N, L1N, L1XN, L1CN, F1N, H1N, U1N, U1LN, Abfertigungsversicherungen (K10N, L10N, L10XN, L10CN, F10N, H10N, U10N, U10LN)	0,85 ‰	0,43 ‰

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge mit laufender Prämienzahlung der nachstehenden Gewinn- und Abrechnungsverbände

am 31.12.2016 einen Zusatzgewinnanteil (Summengewinnanteil) bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zusatzgewinn (Summengewinn)
A		2,50 ‰
A	92	1,50 ‰
D		1,00 ‰
G1	1	1,75 ‰
G1	2	1,50 ‰
G2	1	1,50 ‰
I	2013	0,50 ‰
J	2015	0,50 ‰
L	2016	0,50 ‰
Q	2016	0,50 ‰
R	97J	4,50 ‰
R	99J	2,50 ‰
R	99JS	7,50 ‰
T	2001J	7,00 ‰
T	2003J	7,00 ‰
X	2013	0,50 ‰
Y	2015	0,50 ‰

Zusätzlich zum Zinsgewinnanteil erhalten alle Versicherungsverträge der nachstehenden Gewinn- und Abrechnungsverbände bei Hauptfälligkeit des Vertrages im

Zeitraum 1.7.2016 bis 30.6.2017 einen Zusatzgewinnanteil bezogen auf die in den Versicherungsbedingungen angegebene Bemessungsgrundlage:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zusatzgewinn (Summengewinn)
I	1	1,50‰
V	1, 4, 5, 8, 10, 11, 15, 17, 19	1,00‰
V	23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45	0,50‰

Alle Kapital- und Rentenversicherungen mit Ausnahme der nachstehenden Tarife, die im Jahr 2016 oder 2017 fällig werden, erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung oder Beginn der Rentenzahlung einen Schlussgewinnanteil wie in den Versicherungsbedingungen festgelegt. Rentenversicherungen der Tarife AP10, AP14, AP10Z, AP14Z, AP20, AP10B, AP14B, AP20B, AP24B, AP26B, AP30B, AP36B, AC10, AC14, AC20, AC10B, AC14B, AC20B, AC24B, AC26B, AC30B, AC36B, P01L10, P01L13, P02L10, P02L13, PL10, PL13, AF10B, AF14B, AF20B, AF30B, AF36B, AH10B, AH14B, AH20B, AH30B, AH36B, AU10B, AU14B, AU20B, AU30B, AU36B, AL10B, AL14B, AL20B, AL30B,

AL36B mit laufender Prämienzahlung erhalten einen Schlussgewinn nur, wenn die Aufschubzeit mindestens 20 Jahre betragen hat.

Verträge zu den Tarifen K01L, K01L11, K01L4, K01L7, K01LS4, K01LT, K01E, K02L, K02L11, K02L4, K02L7, K02LS4, K02LT und K02E sowie Verträge zu den Tarifen KL, KL11, KL4, KL7, KLT, KE mit jeweils den Varianten 12121 oder 81001 erhalten bei Fälligkeit der Erlebensleistung im Jahr 2016 einen Schlussgewinn in Höhe von 1,525 % bezogen auf die fällige Versicherungsleistung.

## Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung

Bei Versicherungsverträgen mit bereits laufender Rentenzahlung erhöht sich die laufende Rente an dem in den Versicherungsbedingungen angegebenen Stichtag (Hauptfälligkeit des Vertrages im Jahre 2016 oder 1.1.2017, frühestens jedoch im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung, oder für die Gewinnverbände III, IV, VI und VII die Hauptfälligkeit des Vertrages im Zeitraum 1.7.2016 bis 30.6.2017) um die Differenz zwischen 3,05 %

und dem garantierten Rechnungszins bezogen auf die zuletzt gezahlten Rente. Bei aufrechter Bonusrentenvereinbarung erhöht sich die laufende Rente um die Differenz zwischen 3,05 % und der Summe aus dem garantierten Rechnungszins und dem bereits berücksichtigten Bonusgewinnanteil bezogen auf die zuletzt gezahlten Rente. Das Ausmaß der Erhöhung ist in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Rechnungszins	Erhöhung falls keine Bonusrente	Bonusgewinn falls Bonusrente	Erhöhung falls Bonusrente
1,00 %	2,05 %	1,50 %	0,55 %
1,50 %	1,55 %	1,50 %	0,05 %
1,75 %	1,30 %	1,25 %	0,05 %
2,00 %	1,05 %	1,00 %	0,05 %
2,25 %	0,80 %	0,75 %	0,05 %
2,75 %	0,30 %	0,25 %	0,05 %
3,00 %	0,05 %	-	-
3,25 %	0,00 %	-	-

## Ablebensversicherung

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Erhöhung der Ablebensleistung durch die Gewinnbeteiligung vorsehen,

erhalten bei Leistungsfällen im Jahr 2016 nachstehenden Gewinnanteil bezogen auf die Versicherungssumme:

Tarif	Geschlecht	Gewinnanteil
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Männer	100 %
R01LMB, R01LKRMB, R01EKRMB	Frauen	80 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer/Frauen	90 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Männer/Männer	100 %
R01LMBT, RLMBT/82001	Frauen/Frauen	80 %
RLMB/12121, RLKRMB/12121, REKRMB/12121, RLMBT/12121	alle Geschlechter	90 %
RLKRMB/15011, REKRMB/15011	alle Geschlechter	90 %

Alle gewinnberechtigten Ablebensversicherungen, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Reduktion der Prämie durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten

im Jahr 2017 einen Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn) bezogen auf die laufende Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn)
K		70 %
K	2003	0 % bis 50 % <sup>*)</sup>
K	2007	0 % bis 40 % <sup>*)</sup>
II	1	15 %
II	2	50 %
II	3	40 %
II	4	30 %
II	5, 7, 9	75 %
II	6, 8, 10	65 %
II	11, 13	55 %
II	12, 14	35 %

<sup>\*)</sup> In den Abrechnungsverbänden 2003 und 2007 steigt der Gewinnanteil linear mit der Höhe der Versicherungssumme und erreicht ab einer Versicherungssumme von € 75.000 das volle Ausmaß.

Alle gewinnberechtigten lebenslangen Ablebensversicherungen im Gewinnverband VIII, bei denen die Versicherungsbedingungen eine Erhöhung der Ablebensleistung durch die Gewinnbeteiligung vorsehen, erhalten bei

Leistungsfällen ab Februar 2016 nachstehenden Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn) bezogen auf die Versicherungssumme:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Gewinnanteil (Sterblichkeits- und Verwaltungskostengewinn)
VIII	1, 2	10,0 %
VIII	3, 4	12,5 %
VIII	5, 6	15,0 %
VIII	7, 8	17,5 %
VIII	9, 10	20,0 %

## Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil bezogen auf die Prämie:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Zahlungsart	Gewinnanteil
FLV		laufende Prämie	6 %
FLV		Einmalерlag	3 ‰
FLV	LI	laufende Prämie	3 %
FLV	LI	Einmalерlag	3 ‰

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV oder ILV, welche dem Abrechnungsverband FL angehören und gegen laufende Prämie abgeschlossen wurden, erhalten im

Jahr 2017 einen Gewinnanteil in Höhe von 0,8 % der Deckungsrückstellung.

## Zukunftsvorsorge mit Gewinnbeteiligung

Für alle Leistungsfälle aus Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes ZV gegen laufende Prämienzahlung gelten ab Mai 2016 die nachstehenden Gewinnanteile

bezogen auf die vertraglich garantierte Versicherungsleistung abhängig vom Versicherungsbeginn und von der Mindest-Aktienquote:

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote			
	30 %	25 %	15 %	5 %
1/2003 – 12/2003	19,0 %	19,0 %	19,5 %	20,0 %
1/2004 – 12/2004	13,5 %	13,5 %	14,0 %	14,5 %
1/2005 – 12/2005	7,5 %	8,0 %	8,5 %	9,0 %
1/2006 – 12/2006	5,5 %	6,0 %	6,5 %	7,0 %
1/2007 – 12/2007	5,0 %	5,5 %	6,0 %	6,5 %
1/2008 – 12/2008	5,0 %	5,5 %	6,0 %	6,5 %
1/2009 – 12/2009	4,0 %	4,5 %	5,0 %	5,5 %
1/2010 – 12/2010	3,5 %	4,0 %	4,5 %	5,0 %
1/2011 – 12/2011	3,0 %	3,5 %	4,0 %	4,5 %
1/2012 – 12/2012	2,5 %	2,5 %	3,0 %	3,5 %
1/2013 – 12/2013	1,5 %	1,5 %	2,0 %	2,5 %
1/2014 – 12/2014	1,0 %	1,0 %	1,5 %	1,5 %

Für alle Leistungsfälle aus Versicherungsverträgen des Gewinnverbandes ZV, Abrechnungsverband 2013EE und 2016EE gegen Einmalprämie gelten ab Mai 2016 die

nachstehenden Gewinnanteile bezogen auf die vertraglich garantierte Versicherungsleistung abhängig vom Versicherungsbeginn und von der Mindest-Aktienquote:

Versicherungsbeginn	Mindest-Aktienquote	
	15 %	5 %
1/2013 – 12/2013	2,5 %	3,0 %
1/2014 – 12/2014	2,0 %	2,0 %

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindest-Aktienquote in der Zukunftsvorsorge wurden in der Vergangenheit mehrfach wie folgt geändert:

- a) für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010 30 %
- b) für Vertragsabschlüsse zwischen dem 31. Dezember 2009 und dem 1. August 2013 sowie für Vertragsabschlüsse vor dem 1. Jänner 2010, wenn eine Erklärung gemäß § 108h Abs. 1 Z 2 lit. b in der Fassung BGBl. I Nr. 151/2009 abgegeben worden ist
- 30 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
  - 25 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundvierzigste Lebensjahr vollendet und das fünfundfünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
  - 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfundfünfzigste Lebensjahr vollendet haben.
- c) für Vertragsabschlüsse nach dem 31. Juli 2013
- 15 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
  - 5 % bei Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember des Vorjahres das fünfzigste Lebensjahr vollendet haben.
- d) nach lit. c, wenn der Steuerpflichtige bis zum Ablauf der vertraglich vereinbarten Laufzeit gegenüber der Zukunftsvorsorgeeinrichtung eine entsprechende unwiderrufliche Erklärung abgibt.

Um den Lebenszyklusmodellen und den damit verbundenen Wechselmöglichkeiten Rechnung zu tragen, ergibt sich der für den Versicherungsvertrag maßgebliche Gewinnbeteiligungssatz als gewichtetes Mittel der Gewinnbeteiligungssätze, wobei sich die Gewichtung aus der Zeitdauer ergibt, für die der jeweilige Mindest-Aktienanteil gegolten hat. Der Gewinnanteil wird bei Rückkauf, Prämienfreistellung und Ableben gemäß Versicherungsbedingungen im Verhältnis der tatsächlichen Prämienzahlungsdauer zur vertraglich vereinbarten Dauer gekürzt.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 5 % nicht überstiegen hat, wird gemäß den Versicherungsbedingungen kein festgeschriebener Gewinnanteil gutgeschrieben.

Da der im Gewinnverband realisierte Kapitalertrag nach Ausgleich von Abschreibungen 2 % überstiegen hat, wird bei Versicherungsverträgen gegen laufende Prämienzahlung, die seit dem 1.4.2011 abgeschlossen wurden, gemäß den Versicherungsbedingungen soweit vorgesehen ein laufender Gewinnanteil in Höhe von 0,25 % p.a. der vertraglichen Deckungsrückstellung gutgeschrieben.

## Anhang

# Sonstige Angaben

### Grundkapital

Das Grundkapital besteht aus 15.963 Stückaktien (Namensaktien). Der Wert des Grundkapitals beträgt 11.600.790,99 €. Das Grundkapital sowie die Anzahl

der Stückaktien, auf die das Grundkapital zerfällt, hat sich durch die Fusion nicht verändert:

Das Eigenkapital der Gesellschaft entwickelte sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Risikorücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 1.1.2015	11.601	98.518	11.150	25.026	20.282	166.577
Andere	0	0	0	0	18	18
Jahresverlust	0	0	0	0	-2.836	-2.836
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>11.601</b>	<b>98.518</b>	<b>11.150</b>	<b>25.026</b>	<b>17.464</b>	<b>163.759</b>

### Beteiligungsunternehmen und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am 31.12.2015 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

	Eigenkapital		Kapitalanteil	Ergebnis	
	Tsd. HUF	Tsd. €		Tsd. HUF	Tsd. €
ERGO Eletbiztosito Zrt., Budapest	1.365.984	4.326	11,2	-273.896	-887
	Tsd. CZK	Tsd. €		Tsd. CZK	Tsd. €
ERGO pojistovna, a.s., Prag	427.647	15.430	24,1	47.389	1.721
	Tsd. RON	Tsd. €		Tsd. RON	Tsd. €
ERGO Asigurari de Viata SA, Bukarest	23.842	5.317	0,01	-3.732	-840
	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €
ERGO Poistovna, a.s., Bratislava	14.257	14.257	14,5	-894	-894
	Tsd. HRK	Tsd. €		Tsd. HRK	Tsd. €
ERGO zivotno osiguranje d.d., Zagreb	37.262	4.868	24,8	-2.611	-342
ERGO Osiguranje d.d., Zagreb	41.503	5.422	24,8	-21.883	-2.867
		Tsd. €			Tsd. €
Bank Austria Creditanstalt Versicherungsdienst GmbH, Wien		759	100		589
welivit Solarfonds GmbH & Co. KG, Nürnberg		31.345	25		646
VV-Consulting GmbH, Wien		316	100		108
Union Beteiligungsholding GmbH, Wien		287	100		12
VFG Vorsorge-Finanzierungsconsulting-Ges.m.b.H., Wien		282	25		-765

Die Angaben beziehen sich auf den letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss aus dem Jahr 2014. Mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG und anderen verbundenen Unternehmen bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsverträge. Des Weiteren bestehen in beiden Abteilungen Rückversicherungsübernahmeverträge von verbundenen Unternehmen.

### **Ausgliederungsverträge**

Die Gesellschaft hat gemäß § 17b (3) VAG im Jahr 2009 einen Ausgliederungsvertrag mit der ERGO Austria International AG über die Ausgliederung der internen Revision abgeschlossen.

Mit Ausgliederungsvertrag gem. § 17a (1) VAG vom 20.12.2012 wurde die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung an die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München, übertragen.

### **Andere Verpflichtungen**

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverträgen) wird im Jahre 2015 Tsd. € 4.959 (Tsd. € 4.859) und in den folgenden 4 Jahren Tsd. € 18.180 (Tsd. € 18.413) aufgewendet werden.

### **Andere Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen für das folgende Geschäftsjahr Tsd. € 5.700 (Tsd. € 5.700) und für die folgenden fünf Jahre voraussichtlich Tsd. € 14.250 (Tsd. € 19.950).

### **Angaben über außerbilanzielle Geschäfte**

Zur Einhaltung der ab 1.1.2016 geltenden Eigenmittelbestimmungen wurden Kapitalmaßnahmen beschlossen. Diese bestehen aus zwei Garantien wobei die eine, kurzfristige Garantie 2016 durch eine Kapitalerhöhung ersetzt werden soll.

Mit Bescheid vom 27. November 2015 (GZ FMA-VU165.601/0004-VPR/2015) genehmigt die FMA, mit Wirksamkeit ab 1.1.2016, der Gesellschaft die Berücksichtigung der Garantievereinbarung vom 24.11.2015, abgeschlossen mit der ERGO Austria International AG als Garantievereinbarung, deren Liquidität durch eine gleich-

lautende, von der ERGO Versicherungsgruppe AG gegenüber der ERGO Austria International AG abgegebene Garantie sichergestellt wird, als ergänzenden Eigenmittelbestandteil gemäß §171 Abs 3 VAG 2016 iVm Art 66 Abs 1 Delegierte Verordnung in der Höhe von Tsd. € 60.000.

Mit Bescheid vom 27. November 2015 (GZ FMA-VU165.601/0004-VPR/2015) genehmigt die FMA weiters, mit Wirksamkeit ab 1.1.2016 und bis zum 31.8.2016, der Gesellschaft die Berücksichtigung der kurzfristigen Garantievereinbarung vom 24.11.2015, abgeschlossen mit der ERGO Austria International AG als Garantievereinbarung, deren Liquidität durch eine gleichlautende, von der ERGO Versicherungsgruppe AG gegenüber der ERGO Austria International AG abgegebene Garantie sichergestellt wird, als ergänzenden Eigenmittelbestandteil gemäß § 171 Abs 3. VAG 2016 im Ausmaß von maximal Tsd. € 80.000.

### **Personelle Angaben**

Beschäftigt waren im Jahresschnitt 733 (684) Mitarbeiter. 451 (429) Mitarbeiter waren im Innendienst und 282 (255) Mitarbeiter im Außendienst beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen Tsd. € 2.026 (Tsd. € 1.601). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betrugen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte Tsd. € 1.593 (Tsd. € 2.382) und für andere Mitarbeiter Tsd. € 2.812 (Tsd. € 2.754). Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden an Bezügen Tsd. € 392 (Tsd. € 337) gezahlt.

Seit 2008 werden die Rückstellungen für Pensionen für einen Teil der Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten von einer betrieblichen Kollektivversicherung abgedeckt.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2015 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2015 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2015 nicht.

### Honorare Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von Tsd. € 87 (Tsd. € 100) sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von Tsd. € 107 (Tsd. € 129) und Tsd. € 41 (Tsd. € 13) für sonstige Leistungen im Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München an. Der Konzernabschluss liegt beim Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer 101528 g der ERGO Versicherung AG, Wien auf.

Durch die Einbeziehung in diesen befreienden Konzernabschluss gemäß UGB § 245 (1) entfällt die Verpflichtung der Gesellschaft zur Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Wien, 4. März 2016

### ERGO Versicherung AG

Mag. Josef Adelman e.h.

Walter Kralovec e.h.

Dkfm. Josef Kreiterling e.h.

Mag. Ingo Lorenzoni e.h.

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz e.h.

Dipl.-Math. Christoph Thiel e.h.



# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**ERGO Versicherung Aktiengesellschaft,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang geprüft.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

## Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir berufliche Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wien, am 4. März 2016

### **KPMG Austria GmbH**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

### **Mag. Michael Schlenk**

Wirtschaftsprüfer

## Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf

den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

## Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2015 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2015 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2015 fanden eine ordentliche Hauptversammlung, sowie fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Hauptversammlung ferner mit, dass der Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat schlägt daher der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe.

Wien, im März 2016

Der Aufsichtsrat

**Dipl.-Ök. Thomas Schöllkopf**, Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Anschriften

### Generaldirektion

ERGO Center  
Businesspark Marximum/Objekt 3  
Modecenterstraße 17  
1110 Wien  
Tel +43 1 27444-0  
Fax +43 1 27444-6010  
Kunden-Hotline 0800 22 44 22  
E-Mail: [office@ergo-versicherung.at](mailto:office@ergo-versicherung.at)  
[www.ergo-versicherung.at](http://www.ergo-versicherung.at)

### Impressum

#### Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

ERGO Versicherung AG  
ERGO Center  
Businesspark Marximum/Objekt 3  
Modecenterstraße 17  
1110 Wien  
Tel +43 1 27444-0  
Fax +43 1 27444-6010  
[www.ergo-versicherung.at](http://www.ergo-versicherung.at)

#### Gesellschaftsform:

Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien,  
Firmenbuchgericht:  
Handelsgericht Wien  
Firmenbuch-Nr.: 101528 g  
DVR: 0461946  
Umsatzsteueridentifikationsnummer  
(UID): ATU 15366306

#### Redaktion:

Strategieentwicklung und  
Kommunikation sowie  
Rechnungswesen der ERGO Austria  
International AG und  
der ERGO Versicherung AG

### Satz und Druck:

Druck- und Medienhaus Bürger,  
Schwechat



